

In dieser Ausgabe können einzelne oder mehrere Beileger sowie Werbeanzeigen vorhanden sein. Der dortige Inhalt wird durch den jeweiligen Verfasser/Werbenden bestimmt. Der Gewerbeverein ist nicht für den Inhalt verantwortlich.

Jahrgang 50

13. März 2021

Nr. 5

## JUHU!

### Frühlingsluft in Gerda's Garten



Mein Blumenkalender fängt im März an, langsam erwachen die Blumen dann. Das vorwitzige Schneeglöckchen sich schon traut, auch wenn die Erde noch nicht ganz aufgetaut. Es weckt dann auch den Winterling, denn alleine sein ist nicht sein Ding.

Auch Hamamelis,- die Zaubernuss und der Winterginster ist ein früher Gruß. Das kleine Veilchen zart und fein will auch bei den ersten sein. Denn bei hellem Sonnenstrahl wird's den Blumen im Boden zur Qual. Lieber die Köpfchen zur Sonne strecken als in der kalten Erde stecken. Ja, im März und April, da geht es rund, plötzlich sind die Beete bunt. Stiefmütterchen in allen Farben gemischt und jedes zeigt ein anderes Gesicht.

Gänseblumen und Maßliebchen, die Kecken neugierig die Köpfe in die Märzsonne strecken. Jetzt ist die Frühlingsluft schon lau dann blüht ein Teppich himmelblau aus Krokus und später Vergissmeinnicht. aber geht acht, dass euch der Frost nicht erwischt. Ja, die laue Frühlingsluft auch Primel und Osterglocken ruft. Und abends machen die Blumen die Blüten zu, bis morgen früh und schläft in Ruh. Bis die Sonne wieder lacht, dann werden sie wieder aufgemacht.

Also, halte öfter mal inne, bleib stehn, dann kannst auch du die kleinen Wunder sehn. Wer nur eilt und rennt, das ist klar, der nimmt die Schönheit der Natur nicht wahr! Eine herrliche Frühlingszeit wünscht euch Gerda Zecha.

## Ihr seid Spitze!



Ihre Spenden ermöglichen, dass die Ev. St. Georgsgemeinde mit viel Kreativität und Tatkraft auch in diesen schwierigen Zeiten für alle Menschen präsent ist! Unvergessliche Projekte können mit der Unterstützung vieler Spender\*innen umgesetzt werden. Es gibt Gottesdienste im Freien, online als Videoformate, Kinder- und Jugendkonzerte und vieles anderes mehr. Besonders das musikalische Engagement vieler Musiker\*innen, die mit ihrem Einsatz und Engagement aktiv sind, intensiv proben und ihre Stücke in verschiedensten Projekten darbieten, bereichert unser Gemeindeleben in ganz besonderer Weise. Cello, Kontrabass, Klavier, Akkordeon, Gitarre, Dobro, verschiedene Flöten, Mandoline, Vibraphon – und es wird viel gesungen!

Highlight des Jahres 2020 war unbestritten der musikalische Gottesdienst „Wald mit allen Sinnen“, der live im Steinbacher Stadtwald mitzuerleben war und zusätzlich in einem Videofilm festgehalten wurde. Inspiriert von diesem Waldgottesdienst entstand darüber hinaus ein sehr emotionaler Film mit Gedanken zum Thema Wald. Die Ev. St. Georgsgemeinde in Steinbach ist „Gemeinde für alle!“ Das bedeutet auch: „Musik für alle!“ Seit Jahren leitet Ellen Breitsprecher dieses Projekt. Sie möchte mit ihren Mitstreiter\*innen auch in diesem Jahr wieder eine Reihe musikalischer Beiträge und Projekte realisieren.

- Die wichtigsten geplanten Highlights „Musik für alle!“ 2021 sind:
- Festgottesdienst zu Ostern im April – Fohlenhof, Familie Jäger
  - Wahl zum neuen Kirchenvorstand im Juni – musikalische Begleitung am Wahltag vor dem ev. Gemeindehaus
  - Wald mit allen Sinnen im Juli – Steinbacher Stadtwald

- Kammerkonzert im September – vor dem ev. Gemeindehaus
- Musikalischer Erntedankgottesdienst im Oktober – Fohlenhof, Familie Jäger
- „Ein Mahl für alle!“ im Oktober – Steinbacher Bürgerhaus
- Musik für die Seele im November – St. Georgskirche plus Videoproduktion
- Kinder- und Jugendkonzert im Dezember/Adventszeit – St. Georgskirche plus Videoproduktion

Ein großes Bündel, das neben Energie, Zeit und Know-how auch Geld kostet! Neben großem ehrenamtlichen Einsatz der Mitwirkenden leisten wir Anerkennungshonore und finanzieren technische Lösungen. Schon zu Beginn des Jahres 2021 haben uns wieder großzügige Spendenbeiträge erreicht, zum Beispiel von der Brunnenapotheke, der Firma Reichard – Verpackungen und dem Verein der Freunde des Lions Club Eschborn e.V. sowie einer Reihe privater Spender\*innen! Ein wohlthuendes und mutmachendes Zeichen für die Verbundenheit der Menschen, die mit ihren segensreichen Gaben eine gute Sache unterstützen. Machen auch Sie mit, wir brauchen Sie! Überweisen Sie uns gern Ihren Spendenbeitrag an die Ev. St. Georgsgemeinde Steinbach, IBAN: DE89 5006 1741 0100 1158 78 bei der Raiffeisenbank Oberursel e.G., BIC: GENODE51OBU – Bitte geben Sie mit Ihrer Adresse auch den Spendenzweck an: MUSIK FÜR ALLE. Sie erhalten dann von uns eine Spendenquittung!

Wenn Sie Fragen zu unseren musikalischen Aktivitäten haben, schicken Sie gern eine E-Mail an: Musik@St-Georgsgemeinde.de

Besuchen Sie uns im Internet – www.st-georgsgemeinde.de – hier können Sie sich über die vielfältigen Aktivitäten der Ev. St. Georgsgemeinde informieren. Ein Dank an alle, die gespendet haben oder dies noch tun werden! Bleiben Sie behütet!

Ihre Ev. St. Georgsgemeinde Steinbach, der Kirchenvorstand

## Eine-Welt-Gruppe Steinbach

Eh man sich versieht, befinden wir uns bereits fast mittendrin im neuen Jahr in der Hoffnung, dass Corona bald weitgehend in die Schranken gewiesen und das „normale“ Leben wieder in vollem Umfang geführt werden kann. In dieser Hoffnung möchten wir mit Ihnen gemeinsam am 27.03.2021 von 8 – 12 Uhr auf dem Steinbacher Wochenmarkt den Frühling begrüßen. Wir werden also unseren Stand wieder aufbauen, um Ihnen fair produzierte und gehandelte Produkte aus aller Welt anbieten zu können, wobei natürlich auch selbstgemachte Marmelade aus Steinbacher Obst enthalten ist. Wir tun dies unter

anderem auch, weil z.B. am Weltgebetsstag keine Präsenzveranstaltung corona-bedingt stattfinden konnte, auf dem wir sonst immer vertreten waren. Der Stadt Steinbach – und das muss auch einmal gesagt werden – sind wir sehr dankbar, dass sie uns völlig unbürokratisch die Möglichkeit einräumt, hin und wieder unseren Pavillon auf dem Wochenmarkt zu errichten. Der Reinerlös fließt wie immer als Spende an Ekupholeni, einem sozialen Projekt in Südafrika, über das wir gerne an unserem Stand informieren. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

T. Stössel.



Am 14. März

Freie Demokraten wählen.

Die FDP tut Steinbach gut.

Dr. Stefan Naas

Lars Knobloch

Astrid Gemke

## Spielplätze in der Obergasse und Königsteiner Straße nehmen Gestalt an

Der Frühling naht und somit zieht es die Familien wieder nach draußen. Die Neugestaltung der Spielplätze in der Obergasse und in der Königsteiner Straße kommt daher zur rechten Zeit.

Auf dem Spielplatz in der Königsteiner Straße, der vorrangig für 3-6 jährige Kinder angelegt ist, wurde ein neues Spielgerät dieser Tage aufgestellt, welches Bürgermeister Steffen Bonk und Erster Stadtrat Lars Knobloch in Augenschein nahmen. Die neue Schaukel und eine Wippe runden die Gestaltung ab. Die Auswahl der Spielgeräte in der Obergasse oblag den Schülerinnen und Schülern der Schülerversammlung der Geschwister-Scholl-Schule. In Workshops äußerten die Kinder ihre Wünsche, die in einem gemeinsamen Termin mit Bürgermeister Steffen Bonk und dem städtischen Bauamt zur Neugestaltung des Spielplatzes in die Planungen einflossen. „Die künftigen Nutzer in die Planung einzubeziehen halte ich für sehr wichtig. Es war faszinierend zu erleben, auf welche Details die Kinder achteten und wie demokratisch sie zu einem Ergebnis gekommen sind“, befand der Rathauschef. Jedes Spielgerät wurde einzeln besprochen und beschlossen.

Neben den vorhandenen Schaukeln bietet der Spielplatz nach seiner Fertigstellung einen kleinen Spielplatz mit großem Sandkasten für Kleinkinder, eine große Spielanlage für Kinder im Schulalter, welche sich ideal zum Klettern, Balancieren und Toben eignet, sowie eine Supernova – das absolute Highlight, welches durch seine Drehbewegung den Gleichgewichtssinn und das räumliche Vorstellungsvermögen trainiert.

Für beide Spielplätze fallen Kosten in Höhe von rund 80.000 Euro an.

„Diese beiden Plätze stellen den Startschuss für eine umfassende Spielplatzsanierung in Steinbach dar“, betonen Bonk und Knobloch. Hierunter fällt auch die Erweiterung des Kleinkinderspielplatzes am Weiher. Die Wetterbedingungen haben den Start der Arbeiten noch rechtzeitig zugelassen, so dass die Spielplätze mit Beginn der kommenden Sonnenstrahlen von den Kindern in Betrieb genommen werden können.



Spielplatz Königsteiner Straße. Erster Stadtrat Lars Knobloch und Bürgermeister Steffen Bonk

Foto: Nicole Gruber

## Er war ein wahrer Hirte.

Jürgen Ackermann, von 1976 bis 1997 evangelischer Pfarrvikar und Pfarrer in Steinbach, hat für das Buch „Die Kirchen in Steinbach / Taunus“, Herausgeber Verein für Geschichte und Heimatkunde, Steinbach / Taunus, den Artikel über die Weiterentwicklung der Ökumene in Steinbach geschrieben. Und da ist eine Fotoaufnahme, unterteilt „Pfarrer Ackermann als Hirte“ zu sehen. Einige Schäfchen begleiten ihn. Er ist bebart, den Hütstock in der Hand. Die Aufnahme (Quelle: FAZ 1999) dürfte, auf das Datum hinweisend, nicht in Steinbach entstanden sein. Steinbach, man nannte es ein Luthernest. Ein Weißkirchener katholischer Pfarrer (ich kannte Hochwür-

den persönlich) warnte die Kommunionkinder: „Geht nicht nach Steinbach, dort leben die Heiden“. Die Religionsverhältnisse sprachen in Steinbach für die evangelische Seite. Über die Religionsentwicklungen hat Hermann Pauli in seinem Heimatbuch (1966) berichtet. Zum Beispiel stellte er fest: „Im Jahr 1900: 651 Evangelische, 26 Katholische, 2 Andersgläubige, bei 679 Einwohner.“ Aber über die Steinbacher Religionsentwicklung, die geschichtliche Entwicklung, berichte ich später. Übrigens: Das Buch „Kirchen in Steinbach“ gibt hierüber auch Auskunft. Hans Pulver

## Holzfallungen im Gemeindewald Steinbach

Das Forstamt Königstein wird ab dem 04. März Holzfallarbeiten um die Waldsiedlung von Oberhöchststadt durchführen, um die Verkehrssicherheit an den Bauwegrändern zu gewährleisten und um waldbauliche Ziele umzusetzen.

Aufgrund der Trockenheit der vergangenen drei Jahre und der Stürme im letzten Frühjahr gibt es zahlreiche geschädigte Laubbäume, die von Pilzen und Insekten befallen sind. Aus diesem Grund sollen im Bereich der Waldsiedlung kranke Eichen entnommen werden.

Diese stellen ein Sicherheitsrisiko dar, weil sie jederzeit Äste verlieren oder sogar umstürzen können. Im gleichen Arbeitsgang findet eine Pflegemaßnahme statt, in welcher einzelne Eichen entnommen werden, um den verbleibenden Bäumen mehr Licht und Raum zum Wachsen zu geben und ihre Vitalität und Widerstandsfähigkeit gegenüber Klimaextremen zu verbessern. Damit wird das waldbauliche Konzept umgesetzt, welches von HessenForst und dem Waldbesitzer gemeinsam getragen wird.

Im Zuge dieser Maßnahmen werden Wege in dem betroffenen Gebiet kurzfristig gesperrt, um Gefährdungen von Waldbesuchern auszuschließen. An Wochenenden werden die Bereiche frei zugänglich sein, um den Waldbesuchern einen ungestörten Aufenthalt in der Natur zu ermöglichen. Das Forstamt Königstein bittet um Verständnis für diese Maßnahmen und die Forstamtsmitarbeiter stehen für Rückfragen sehr gern zur Verfügung, Rufnummer: 06174/9286-0

## TuS Steinbach

## 2. TuS Wanderung 2021 – Odenwald/Beerfelden

...konnte wg. Corona nicht durchgeführt werden dafür eine Ersatzwanderung Via Mattiacorum Teil 1, Idstein bis Taunusstein/Wehen



Als die Wanderinnen und Wanderer der TuS Steinbach 1885 e.V. bereits schon coronabedingt, in einer Zoom-Konferenz eine ideale Wanderjahresplanung für das Wanderjahr 2021 erstellten, war man sich schon im Klaren darüber, dass einige der Wanderungen nicht durchgeführt werden können. So viel die erste Wanderung aus und auch die zweite Wanderung musste, wie geplant, storniert werden.

Aber da hatte Jochem eine Idee: Warum nicht am geplanten Datum 27. Februar eine Vorwanderung mit kleiner Teilnehmerzahl und coronaregelkonform machen, für zukünftige Wanderungen mit üblicher Teilnehmerzahl und einem Einkehrschwung. Dieser Idee schlossen sich an: Jürgen R. (Mitplaner der zweiten 2021er Wanderung) und Elke unsere TuS-Wandern Sektionsleiterin mit Ihrer Freundin Karin. Die angedachte Tour nennt sich Via Mattiacorum (Teil 1 von Idstein nach Taunusstein/Wehen). Um bei der Rückfahrt etwas unabhängig vom ÖPNV zu sein traf man sich am heutigen Zielort T/W und fuhr mit dem Bus zum Startort in Idstein. Gleich am Bahnhof befand sich die Infotafel zu unserer heutigen, sonnen überfluteten Wanderung und schon konnte sie der exzellenten Wegbeschilderung folgend abgewandert werden. Zu Beginn der Wanderung erinnerte Jochem an die

1,50 m Abstandsregelung. Dazu hatte er sich von seiner Frau den PME-Corona-Abstandsstock ausgeliehen und so wurden die Wanderinnen und Wanderer stets der zu wahren Abstandsregelung bewusst.

Und los ging es gleich nach dem Start ordentlich schweißtreibend den Berg hinter dem Bahnhof den Rosenkippel hinauf um bald über den Ort Niederauroff nach Oberauroff zu gelangen.

Nach einer kleinen Rast ging es weiter durch wunderschöne, sonnen überflutete Langtäler um bald danach dem Örtchen Ehrenbach die Reverenz zu erweisen.

Mittlerweile führte die Route auf dem Limeserlebenspfad direkt zum rekonstruierten Limeswachturm Wp 3/15 am Kastell Zugmantel. Platz für eine Kohorte (500 bis 800 Personen)

Auf der ehemaligen Agenda des Kastells legten die Wander:innen der TuS Steinbach 1885 e.V. eine länger Verschnaufpause ein um dann auf säumigen Waldpfaden dem nächsten Highlight zuzustreben. Der Quelle des Flüsschens mit Namen Aar.

Beim Weiterwandern erkannten die Wander:innen die bunte Vielfalt die den Charak-

ter der Wanderung prägt. Und da es meistens jetzt abwärts ging war auch bald der Ausgangspunkt der ersten Teiletappe des Via Mattiacorum erreicht.

Die geparkten Wagen standen noch an ihrem Platz. Kein Einkehrschwung beendete die Wanderung. Sie war dennoch ein Highlight in dieser trostlosen Zeit. Eine kleine sportliche Herausforderung die alle genossen nach so langer Wanderabstrenzung.

Der erste Teil der Wanderung macht neugierig auf den zweiten Teil, vielleicht auch in umgekehrter Wanderrichtung von Wiesbaden bis Taunusstein/Wehen. Schau mer mal.

**Nachworte:** Warum wahr eigentlich Jochem so angetan von diesem Wanderweg. Zum einen war es die neugierig machende Bezeichnung dieses Wanderweges und als Wiesbadener Bub war ihm bekannt, dass die Mattiaker im heutigen Raum Wiesbaden wahrscheinlich ein germanischer Teilstamm der Chatten waren.

Die Mattiaker brauchten keinerlei Abgaben zu entrichten, leisteten aber den Römern Hilfe im Kampf, womit sie ein Vorposten der römischen Herrschaft an der Grenze zu



Germanien waren. Tacitus schreibt in seiner Germania über die Mattiaker:

„Sie haben Gebiet und Wohnsitz auf germanischer Seite, doch Herz und Gesinnung bei uns“. Dieser Qualitätswanderweg folgt in etwa den alten Spuren der Oberger-

manisch-Raetischen Limes, die seit 2005 UNESCO-Welterbe ist. Die Vielfalt an Natur und Kultur, Wälder und Städte sowie die vielen Ausblicke auf den Rhein oder den Feldberg prägt den Charakter der Wanderung. Jochem Entzerth



**W.+F. MÜLLER GmbH**

- Markisen
- Jalousien
- Rollläden • Rolltore
- Elektr. Antriebe

Verkauf  
Montage  
Reparaturen

Tel. 06171-79861 • Fax -200516  
Mobil 0172 - 676 11 67

**AUTO-SCHEPP GmbH**  
Ihr Partner in Steinbach

- ✓ Reparaturen aller Art und Marken
- ✓ Inspektionen nach Herstellervorgaben
- ✓ Haupt- und Abgasuntersuchungen

Daimlerstraße 1  
61449 Steinbach/Ts.  
**06171-78018**

Auch in der Corona-Krise sind wir für Sie da und reparieren Ihr Fahrzeug!

Familienbetrieb in Steinbach seit 1972

**30 Jahre Gartengestaltung & Baumpflege**  
**Manfred Schäfer**

- Planung
- Gestaltung
- Pflege u. Service
- Pflanzung, Teiche
- Pflaster, Naturstein
- Holz-, Mauer- u. Zaunbau

- Alle Arbeiten werden fachgerecht ausgeführt -

Untergasse 13 • 61449 Steinbach (Taunus)  
Telefon: (06171) 7 82 32 - Fax (06171) 7 48 40  
mail@garten-pflege-gestaltung.de  
www.garten-pflege-gestaltung.de

**Jatho**  
Rechtsanwälte und Notar  
**Boris Jatho**  
Rechtsanwalt und Notar  
**Klaus-Uwe Jatho**  
Rechtsanwalt und Notar a.D.  
Bahnstraße 9, 61449 Steinbach/Taunus,  
Tel.: 0 61 71-75001, Fax: 0 61 71-8 60 47,  
E-Mail: info@rae-jatho.de  
[www.rechtsanwalt-jatho-steinbach.de](http://www.rechtsanwalt-jatho-steinbach.de)

Wir stehen Ihnen in allen Angelegenheiten als versierter Rechtsberater und verlässlicher Vertreter zur Seite, insbesondere bei Fragen rund um das allgemeine Zivilrecht, Arbeitsrecht, Mietrecht, Familienrecht und Erbrecht. Auch unsere große Erfahrung im Forderungsmangement, z. B. Durchsetzung oder Abwehr von Forderungen setzen wir für Sie und Ihr Unternehmen gerne gewinnbringend ein.

Der Notar Klaus-Uwe Jatho steht Ihnen darüber hinaus mit seiner über 25jährigen Erfahrung zuverlässig und kompetent bei notariellen Geschäften aller Art, insbesondere bei Immobilienkaufverträgen, Schenkungen, Testamenten und Erbverträgen, aber auch Registeranmeldungen und handels- und gesellschaftsrechtlichen Angelegenheiten, wie Neugründungen, Satzungsänderungen, Abtretungen von Geschäftsanteilen und vielen weiteren Rechtsgeschäften zur Verfügung.

## Die Freiwillige Feuerwehr Steinbach stellt sich vor

Interviewreihe „Gesichter der Feuerwehr“ • Teil 5: Feuerwehrmann Marco David

Liebe Steinbacherinnen und Steinbacher, mit dieser Interviewreihe möchten wir Ihnen die Einsatzkräfte ihrer Feuerwehr näherbringen und für mehr Transparenz in der Öffentlichkeit sorgen. Wir wollen weitere Helferinnen und Helfer für die ehrenamtliche Mitarbeit begeistern. Egal ob als aktive Feuerwehrfrau oder aktiver Feuerwehrmann oder als Unterstützer im Förderverein. Jeder Bürger kann mithelfen und dazu beitragen, dass in Notfallsituationen die benötigte Hilfe auch ankommt. In der heutigen Ausgabe sprechen wir mit unserem Familienvater Marco:



(RK): Grüß Dich Marco, kannst Du Dich bitte unseren Lesern kurz vorstellen?  
(MD): Aber na klar. Mein Name ist Marco David, ich bin 48 Jahre alt und vor 3 Jahren in die Einsatzabteilung der Feuerwehr Steinbach eingetreten.

(RK): Vor 3 Jahren bist Du in die Feuerwehr eingetreten, wie kamst Du im Alter von 45 Jahren auf die Idee Dich ehrenamtlich in der Feuerwehr zu engagieren?  
(MD): Da kamen mehrere Faktoren zusammen: Zum Einen bin ich damals aus meinem Rocker-Club ausgetreten und habe nach einem neuen Hobby beziehungsweise nach einem neuen Verein gesucht. Bei der Auswahl meines neuen Hobbys war mir besonders wichtig, dass es etwas Gemeinnütziges ist. Ein weiterer Faktor war mein Sohn, welcher schon mehrere Jahre in der Jugendfeuerwehr aktiv ist und immer positiv und spannend



von den Übungen und Aktivitäten der Feuerwehr berichtet hat. Alles in allem waren das ausreichend Gründe für mich, um mir die Feuerwehr einmal aus der Nähe anzuschauen und wie Du siehst, habe ich Gefallen daran gefunden.

(RK): Wie hast Du den ersten Kontakt zur Feuerwehr hergestellt?  
(MD): Das war damals am Spritzenhausfest, wo ich die ersten Kontakte geknüpft habe und quasi angeworben wurde.

(RK): Kannst Du uns Deine ersten Eindrücke kurz beschreiben?  
(MD): Die erste Zeit war natürlich erstmal seltsam, denn man kennt nur wenige Leute. Aber diese „seltsame“ Zeit hat sich schnell gelegt, denn alle waren super offen und ich konnte direkt mitanpacken und wurde in die Kameradschaft integriert.

(RK): Gab es Dinge, die Du so nicht erwartest hättest?  
(MD): Definitiv! Ich hätte nie im Leben gedacht, dass ich nochmal die Schulbank drücke. Aber mir wurde schnell klar, dass ich mich bei den Lehrgängen der Feuerwehr auch mit der zugehörigen Theorie auseinandersetzen muss. Auch wenn ich bei Lehrgängen oftmals zur älteren Generation gehöre, machen diese viel Spaß und es herrscht eine gute Atmosphäre.

(RK): Was macht Dir am meisten Freude in der Feuerwehr?  
(MD): Am Meisten freut mich die super Kameradschaft untereinander. Ob bei Übungen, Einsätzen oder anderen Aktivitäten, man agiert immer im Team und man hat gemeinsam viel Spaß. Auch das gemeinsame Erreichen von Zielen ist eine tolle Sache, vor allem man lernt immer etwas

dazu und das sowohl von älteren, als auch von jüngeren Kollegen. Kurz gesagt: Alle ziehen an einem Strang!

(RK): Jetzt hast Du schon von Lehrgängen erzählt, wie schaut denn Deine Entwicklung in der Feuerwehr aus?  
(MD): Es begann natürlich mit dem Grundlehrgang, wo ich die klassischen Handgriffe eines Feuerwehrmanns erlernt habe. Ziemlich schnell konnte ich dann den Funklehrgang und den Lehrgang zum Maschinisten erfolgreich abschließen. Dies hat mir natürlich neue Möglichkeiten geschaffen, denn seitdem darf ich mich an das Steuer der Löschfahrzeuge setzen und diese sowohl bei Übungs- und Einsatzfahrten fahren. Das war natürlich auch ein prägendes Ereignis für mich, nach meiner ersten Einsatzfahrt mit Blaulicht und Martinshorn. Diese Fahrt werde ich so schnell nicht vergessen. Zuletzt konnte ich an einem Fahrsicherheitstraining für Lastkraftwagen teilnehmen, wo auch ich nochmal sehr eindrucksvoll die Möglichkeiten und Grenzen der Großfahrzeuge kennen lernen und zum Teil ausprobieren durfte.

(RK): Hast Du noch konkrete Pläne für Deine Feuerwehrkarriere?  
(MD): Ich möchte mich natürlich noch ein wenig weiterentwickeln und strebe nach der Corona-Pandemie den Motorsägen-Lehrgang an. Generell bin ich sehr interessiert an Technik und Motoren, weshalb ich diesen Lehrgang nicht nur aus Sicht der Feuerwehr erledigen möchte, sondern auch aus privatem Interesse, denn das hat mir die Feuerwehr auch gezeigt: Man lernt nie aus!

(RK): Jetzt haben wir viel über die Feuerwehr gesprochen, aber natürlich wollen wir

auch erfahren, wie Dein Leben außerhalb der Feuerwehr aussieht?

(MD): Auch beruflich sitze ich hinter dem Steuer von großen Fahrzeugen, denn als Berufskraftfahrer fahre ich täglich mit meinem LKW durch das Rhein-Main Gebiet. Privat wohne ich mit meiner Familie, bestehend aus meiner Frau und unseren zwei Kindern, in einem Haus im Steinbacher Norden. Meine Familie ist meine große Leidenschaft, denn häufig unternehmen wir gemeinsame Familienausflüge an den Wochenenden oder ich gehe mit meinem Sohn Mountainbike fahren.

(RK): Wie steht Deine Familie zur Feuerwehr?

(MD): Meine Familie steht voll hinter mir. Gerne unterstütze ich bei Festen des Fördervereins und gehe einer weiteren Leidenschaft nach: Dem Grillen. Das ist bei Festen meine Lieblingsposition. Auch meine Frau hilft sehr gerne bei Festen, ob bei der Essensausgabe oder an der Getränketheke. Wir helfen gerne gemeinsam da wo Hilfe gebraucht wird.

(RK): Jetzt kommt Dein Sohn Raphael auch im nächsten Jahr in die Einsatzabteilung, habt Ihr darüber schon mal in der Familie gesprochen?

(MD): Das wird mit Sicherheit spannend! Mal schauen ob wir beide zusammen durch die Haustür passen. Aber auch schon jetzt zieht die Familie an einem Strang wenn ein Einsatz ist. Einer öffnet die Haustür, der andere setzt mein Feuerwehrschild auf das Dach vom Auto und so geht Alles ganz schnell. Schnell wie die Feuerwehr eben. Bei so viel Einsatz kann man quasi von einem Familienalarm sprechen. Marco, vielen Dank für das tolle Interview.



(RK): Jetzt haben wir viel über die Feuerwehr gesprochen, aber natürlich wollen wir

Wenn Sie Interesse bekommen haben und wie Marco den ersten Schritt machen möchten, dann kontaktieren Sie uns über die sozialen Netzwerke oder über [www.ffw-steinbach-ts.de](http://www.ffw-steinbach-ts.de)

## Steinbach beteiligt sich an der weltweiten Aktion „Earth Hour 2021“

In Steinbach gehen die Lichter aus! Der Magistrat der Stadt Steinbach (Taunus) hat in seiner Sitzung am 18.01.2021 beschlossen, dass sich Steinbach am 27. März 2021 zum zweiten Mal an der weltweiten Aktion „Earth Hour 2021 – Licht aus! Klimaschutz an! beteiligen wird. Am Aktionstag, Samstag, 27. März 2021, wird in der Zeit von 20.30 Uhr bis 21.30 Uhr die Straßenbeleuchtung im gesamten Stadtgebiet ausgeschaltet. Durch die Aktion werden weltweit viele Tonnen klimaschädliches CO<sup>2</sup> eingespart. Für den Magistrat stellt die Teilnahme an dieser

Aktion ein deutliches Zeichen für die stetigen Bemühungen zum Klimaschutz dar. Bürgermeister Steffen Bonk wirbt bei allen Steinbacherinnen und Steinbachern, sich an der Aktion zu beteiligen und in diesem Zeitraum ebenfalls die Lichter auch zu Hause auszulasen. Die Verkehrsteilnehmer bittet der Rathschef um besondere Vorsicht und Rücksichtnahme im Straßenverkehr in dieser Zeit. Weitere Informationen zu der vom WWF initiierten Aktion finden Sie unter [www.wwf.de/earthhour/](http://www.wwf.de/earthhour/).

## Schließung der Verwaltung zur Auszählung der Wahl

Am Sonntag, 14. März 2021, finden die Wahlen zur Stadtverordnetenversammlung und zum Kreistag (Kommunalwahlen) statt. Aufgrund der Auszählung der Stimmen bleiben die Ämter der Stadtverwaltung am Montag, 15. März, und Dienstag, 16. März 2021, geschlossen. Die Stadtverwaltung ist ab Donnerstag, 18. März 2021, ausschließlich nach vorheriger telefonischer Terminvereinbarung, wieder zu den gewohnten Öffnungszeiten für Sie da:

**Sprechstunden der Stadtverwaltung:**  
Mo/Do/Fr 08.00 Uhr – 12.00 Uhr  
Dienstag 13.00 Uhr – 18.00 Uhr  
**Servicezeiten Einwohnerservice/Bürgerbüro:**  
Montag 08.00 Uhr – 16.00 Uhr  
Di/Do 08.00 Uhr – 18.00 Uhr

Freitag 08.00 Uhr – 12.00 Uhr  
Samstag 09.00 Uhr – 12.00 Uhr  
Die vereinbarten Termine finden in den Räumen des Bürgerbüros für alle Belange der Verwaltung statt. Zum Termin bittet die Stadtverwaltung möglichst alleine oder mit maximal einer Begleitperson zu erscheinen. Eine medizinische Schutzmaske ist zu tragen. Termine mit dem zuständigen Sachbearbeiter können per Telefon oder E-Mail vereinbart werden. Die Stadtverwaltung Steinbach (Taunus) erreichen Sie unter Telefon 06171 7000-0 oder per E-Mail unter [info@stadt-steinbach.de](mailto:info@stadt-steinbach.de). Weitere Kontaktdaten finden Sie auf der städtischen Homepage unter [www.stadt-steinbach.de](http://www.stadt-steinbach.de) » Rathaus » Aufbau der Verwaltung.

## Öffnungszeiten an Ostern und an den Brückentagen

An den Osterfeiertagen von Karfreitag, 2. April 2021 bis einschließlich Ostermontag, 5. April 2021 bleiben sämtliche Ämter und Einrichtungen der Stadt Steinbach (Taunus) geschlossen. Dies betrifft auch die Öffnungszeiten des Bürgerbüros im Rathaus und Containerplatzes in der Waldstraße am Karsamstag, 3. April 2021.

An den Brückentagen nach Christi Himmelfahrt (13.5.) am Freitag, 14. Mai 2021 und nach Fronleichnam (3.6) am Freitag, 4. Juni 2021 bleiben die Stadtverwaltung und ihre Ämter ebenfalls geschlossen. An den jeweiligen Samstagen nach den Brückentagen am 15. Mai und 5. Juni finden ebenfalls kei-

ne Sprechstunden des Bürgerbüros statt. Die Samstagsoffnungszeiten des Containerplatzes an der Waldstraße bleiben hier unberührt. Dieser hat am Samstag, 15. Mai nach Himmelfahrt und Samstag, 5. Juni nach Fronleichnam zu den gewohnten Öffnungszeiten von 9.00 Uhr bis 12.00 Uhr geöffnet.

Am Samstag, 22. Mai 2021 vor Pfingsten hat das Bürgerbüro geschlossen. Der Containerplatz hat wie gewohnt geöffnet. Die Stadtverwaltung Steinbach (Taunus) bittet Sie, diese Zeiten bei ihren Planungen von Behördengängen und für die Anlieferung zum Containerplatz zu berücksichtigen.

## Naturnaher Ausbau des Steinbachs im Bereich der Kleingartenanlage



Bürgermeister Steffen Bonk und Bauamtsleiter Alexander Müller Foto: Sebastian Köhler

Die Stadt Steinbach (Taunus) betreibt zurzeit den naturnahen Ausbau des Steinbachs in dem etwa 170 m langen Bachabschnitt 3b. Dies betrifft den Bach auf der Fließstrecke entlang des Vereinsgeländes des Kleingartenvereins „Im Wingert“. Die Baumaßnahmen beinhalten im Wesentlichen:

- Ein neuer Regenwasserüberlauf mit verbesserten hydraulischen Eigenschaften und naturnäherer Gestaltung wird gebaut.
- Der Bach wird in den begradigten Teilen wieder in einen leicht gewundenen Verlauf gebracht.
- Es entsteht ein Wechsel von steilen und flachen Uferabschnitten mit größerer Vielfalt an Lebensräumen. Die zum Teil stark eingetiefte Bachsohle wird wieder erhöht.
- Die Bachsohle und die Bachufer werden durch den Einbau von 5 Sohlgleiten im Abstand von etwa 30 m stabilisiert. Dies ist im Bereich der Kleingartenanlage notwendig um Uferabbrüche und Überschwemmungen zu verhindern.
- Zum Schluss erfolgen Uferbepflanzungen mit standortgerechten Gehölzen, die später auch die Funktion der Uferbefestigung übernehmen.

Der Ausbau des Bachabschnitts 3b folgt zeitlich und räumlich auf den Ausbau des Abschnitts 3a, welcher im Jahr 2015/2016 realisiert wurde. Die fachliche Bearbeitung des Projekts geschieht im Auftrag der Stadt Steinbach (Taunus) durch die Planungsge-

meinschaft des Büros FRANZ - Ökologie und Landschaftsplanung aus Darmstadt mit dem Ing.-Büro Hermann Schäfer GmbH Co.KG aus Dreieich.

Der Bach besitzt sehr unausgeglichene Abflussverhältnisse. In regenarmen Zeiten kann es zu völliger Austrocknung kommen. Bei Starkregen (Gewitter) schwillt der Wasserstand schnell an. Dem müssen die Bauarbeiten beziehungsweise die Wasserhaltung jeweils angepasst werden. Der Bach und die Bachufer sind ökologisch sensible Bereiche. Zum Schutz des Wassers und des Bodens (Baustelleneinrichtungsfläche) dürfen nur Baumaschinen und Fahrzeuge eingesetzt werden, die sich in gutem Zustand befinden. Im Bereich der Baustellenzufahrt wird die Wiese durch ausgelegte große Stahlplatten vor Verdichtung und Zerstörung geschützt.

Von den wenigen im Bestand vorhandenen Bäumen im Uferbereich können die meisten erhalten werden. Sie sind während der Bauarbeiten von Beschädigung zu schützen. Der naturnahe Bachausbau beansprucht auch Grund und Boden, der bis zum letzten Jahr von Mitgliedern des Kleingartenvereins „Im Wingert“ bewirtschaftet wurde und die nun einen Teil ihrer Gartenflächen aufgeben mussten. „Wir sind dem Verein für seine konstruktive Zusammenarbeit sehr dankbar“, betont Bürgermeister Steffen Bonk. Auf die Fertigstellung des Bachabschnitts 3 folgen in den nächsten Jahren weitere Bachabschnitte in der Steinbacher Gemarkung folgen.

**CDU**  
[www.cdu-steinbach.de](http://www.cdu-steinbach.de)

**Starke Unterstützung für  
Bürgermeister Steffen Bonk.**

**Am 14.03. CDU wählen.**

## Gemeinsam geht's besser:

## Mehr als 330 neue Fahrradabstellplätze sollen geschaffen werden Regionalverband stellt Förderantrag für Butzbach, Steinbach und Wölfersheim



Sichere, wetterfeste Abstellplätze sind eine wichtige Voraussetzung, um die Nutzung des Fahrrads im Alltag zu erleichtern. In der Mobilitätsstrategie des Regionalverbandes, die Ende Dezember 2020 einstimmig von der Verbandskammer beschlossen wurde, ist daher der „Ausbau von Bike+Ride-Anlagen“ als Maßnahme M5 ein wichtiger Baustein der Radverkehrsförderung. Nun hat der Regionalverband Frankfurt-RheinMain beim Land Hessen Fördermittel für solche Plätze in drei seiner Mitgliedsgemeinden beantragt. Mit dabei sind die Städte Butzbach und Steinbach sowie die Gemeinde Wölfersheim. Dabei geht es nicht nur um Abstellmöglichkeiten an Bus- und Bahnhofpunkten, sondern auch an weiteren öffentlichen Orten wie Schulen oder Schwimmbädern.

„Mit Rad und Zug zur Arbeit, in die Schule oder ins Schwimmbad – das ist schnell, kostengünstig und umweltfreundlich, also genau das, was wir in unserer Region brauchen. Das macht man aber nur dann, wenn man sein Rad auch sicher und wetterfest abstellen kann. Gerne unterstützen wir unsere Mitgliedsgemeinden dabei, solche Abstellmöglichkeiten zu errichten.“, sagt der Erste Beigeordnete und Mobilitätsdezernent des Regionalverbands Rouven Kötter (SPD).

Beim aktuellen Förderantrag geht es um 32 Fahrradboxen und knapp 300 überdachte Abstellplätze. „Wir planen in Steinbach nicht nur Abstellmöglichkeiten, sondern auch einen Service-Point für schnelle Reparaturen“, erläutert Steinbachs Bürgermeister Steffen Bonk (CDU). „Immer mehr unserer Bürgerinnen und Bürger nutzen im Alltag

abgestellt ist, sondern dabei auch noch den Akku auflädt.“

In der Gemeinde Wölfersheim sollen neben Abstellanlagen am Bahnhof und Rathaus auch welche am Wölfersheimer See und an der kooperativen Gesamtschule „Singbergschule“ entstehen. „Außer denjenigen, die das Rad für ihren berufsweg nutzen, wollen wir auch die Schüler, Lehrerinnen und Naherholenden dafür begeistern, das Fahrrad für ihre Alltagswege zu nutzen. Dank der Zusammenarbeit mit dem Regionalverband können wir hierfür mit erheblichen Fördermitteln rechnen. Wir investieren also in moderne, zeitgemäße, ökologisch sinnvolle Mobilität und zeigen gleichzeitig finanzielle Verantwortung“, fasst der Wölfersheimer Bürgermeister Eike See (SPD) zusammen.

Fällt der Förderbescheid positiv aus, sollen alle 21 Einzelmaßnahmen beginnend im Sommer 2021 umgesetzt werden. Insgesamt betragen die Kosten rund 580.000 Euro. Bei solchen Sammelanträgen an die Landesbehörde Hessen Mobil, die für die hessischen Verkehrswege zuständig ist, ist mit einer Förderquote von mindestens 60 Prozent zu rechnen. Sollte ein Förderbescheid über das neue Bundesförderprogramm Stadt + Land erfolgen, wäre mit einer noch höheren Förderung zu rechnen. Das Engagement des Regionalverbandes führte bereits an 32 Standorten in 16 Kommunen zur Aufstellung von insgesamt 595 Radabstellplätzen und 136 schließbaren Fahrradboxen. Mobilitätsdezernent Kötter ermuntert auch die anderen Mitgliedsgemeinden, auf den Verband zuzukommen, wenn sie ebenfalls die Fahrradinfrastruktur an den ÖPNV-Haltestellen verbessern und ausbauen wollen. „Der Regionalverband

versteht sich als Dienstleister. Wir wollen auch in Zukunft Unterstützung leisten und – wenn es geht – Fördergeld für unsere Region einwerben. Denn gemeinsam ist bei solchen Radinfrastruktur-Projekten viel mehr möglich als alleine.“ Weitere Informationen zur Mobilitätsstrategie des Regionalverbandes gibt es unter: [www.region-frankfurt.de/mostra](http://www.region-frankfurt.de/mostra)

**weru**  
Fenster und Türen fürs Leben

**SCHÖN  
SICHER**

**SCHÖN  
WARM**

**SCHÖN  
STARK**

Kompromisslos in Sachen Sicherheit, Energieeffizienz und Qualität.

Fenster? WERU.

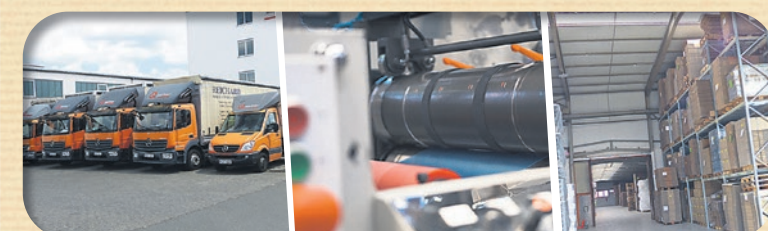
Hier erhältlich:

**KURT WALDREITER GMBH**

Bahnstraße 13  
61449 Steinbach/Taunus  
Tel. 061 71 780 73  
[www.waldreiter-weru.de](http://www.waldreiter-weru.de)

[www.weru.de](http://www.weru.de)

## Ihr kompetenter Partner für Verpackungslösungen – seit 1932



**Kartonagen • Folien • Logistik & Lagerhaltung  
eigener Fuhrpark • Just-in-time Lieferung**

Siemensstraße 13-15 • 61449 Steinbach  
Tel.: 0 6171 740 71 • Fax: 0 6171 74 074

[info@reichard.de](mailto:info@reichard.de) • [www.reichard.de](http://www.reichard.de)

**REICHARD**  
PAPIERE - VERPACKUNGSMITTEL

## Rede zum Ende der Legislaturperiode am 22. Februar 2021

Sehr geehrte Damen und Herren, wertvolle Kolleginnen und Kollegen, damit sind wir am Ende der 33. und damit letzten Sitzung der Stadtverordnetenversammlung der Stadt Steinbach (Taunus) in der 18. Wahlperiode angelangt.

Bitte gestatten Sie mir, diese fünf Jahre in der gebotenen Kürze Revue passieren zu lassen. Denn es hat sich in dieser Zeit in Steinbach Einiges getan. Zusammen haben wir viel erreicht und da schließe ich in das „wir“ auch den Amtsvorgänger von Bürgermeister Bonk, Dr. Stefan Naas – es fällt mir schwer, hier von einem „Altbürgermeister“ zu sprechen – ein.

In den letzten fünf Jahren konnten viele Dinge, die unsere Heimatstadt voran gebracht haben, vollendet oder neu angepackt werden. Das Programm der „Sozialen Stadt“ erwies sich für uns als einmaliger Glücksfall. Die Möglichkeiten, die uns dies eröffnete, haben wir maximal genutzt und Projekte verwirklichen können, die wir uns sonst nie hätten stemmen können.

Dabei ist von großer Wichtigkeit, dass sich dies nicht nur in diversen Bauprojekten erschöpfte, sondern vor allem auch „sozial“ im besten Sinne des Wortes war. Das Stadtteilbüro hat viele städtische Vorhaben begleitet, auch initiiert und die Betroffenen auf dem Entscheidungsweg mitgenommen. Dafür möchte ich allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern mit Frau Andresen an der Spitze sehr herzlich danken!

Eine besondere Freude war es für mich, Steinbachs gute Stube, das Bürgerhaus, als Ort des Zusammenkommens in vieler Hinsicht nach dem Wiederaufbau eröffnen zu dürfen. Ein neuer Kindergarten wurde eröffnet, zum Neubau des katholischen hat die Stadt einen nicht unerheblichen finanziellen Beitrag geleistet.

Wir haben in der vergangenen Legislaturperiode viele Wegeprojekte durchführen können. Ich nenne hier nur den Grünen Weg, den Nicolaiweg, den Zwingerweg, den Walter Herbst Weg und die Untergasse. Nicht zu vergessen das neue Industriegebiet, das unsere Finanzen hoffentlich nachhaltig und in der Folge unsere Selbständigkeit auch in Zukunft sichern wird. Der Ausbau der Berliner Straße ist im Gange. Gerne hätte ich auch noch den Radweg nach Niederhöchststadt mit eröffnet. Wir haben auch dazu beigetragen, dass bezahlbarer Wohnraum für Personen mit niedrigerem und mittlerem Einkommen entsteht. Aber es bleibt auch noch viel zu tun. Da fällt mir vor allem der Bereich der Jugendarbeit ein.

Ein Stadtverordnetenvorsteher muss parteipolitisch neutral bleiben, das heißt aber nicht, dass er politisch nicht Stellung beziehen darf, sondern manchmal sogar muss. Deshalb mache ich keinen Hehl daraus, sehr froh zu sein, dass dieses Parlament – und auch das nächste – von radikalen Systemveränderern verschont blieb. Wenn ich höre, was in anderen Parlamenten in der Nachbarschaft und im Kreis insbesondere von rechts zu vernehmen ist, bin ich auch ein wenig stolz darauf, dass es uns in Steinbach gelungen ist dafür zu sorgen, dass diese Leute politisch keinen Einfluss gewinnen konnten. Ein herzlicher Dank dafür an die Parteien und Verbände, die Kirchen und Glaubensgemeinschaften und die gesamte Zivilgesellschaft für ihr Einstehen für Toleranz und die Werte unserer Verfassung. Wie gut das funktioniert hat, zeigt der Umgang mit Geflüchteten in den letzten Jahren durch einen großen Partei übergreifenden Helferkreis.

Diese Einmütigkeit findet klaren Ausdruck in der Steinbacher Erklärung vom 10. Februar 2020, für die ich sehr dankbar bin und ich würde mich sehr darüber freuen, wenn die nächste Stadtverordnetenversammlung dieses Bekenntnis zu Toleranz und Offenheit durch einen Beschluss erneuern könnte. Für Hass und braune Systemveränderer darf und wird es in Steinbach keinen Platz geben! Obsta initiis – Wehret den Anfängen! Das letzte Jahr hat uns alle wegen der Pandemie große Sorgen und Unsicherheit bereitet und vor besondere Herausforderungen gestellt, uns als Parlamentarier, besonders aber die Verwaltung mit dem Bürgermeister an der Spitze, wenn ich allein an die Kindergärten denke. Nicht alles, was aus Wiesbaden kam, hat das Handeln erleichtert. Gar manchmal hätte man sich eine klarere Informationspolitik und stringenteren Vorgaben gewünscht. Der Bürgermeister kann einige Beispiele nennen. Den Stadtverordnetenvorsteher trieb vor allem die Frage um: wann kann man wie Sitzungen durchführen? Ist es sinnvoll, von den von dem Landesgesetzgeber bereit gestellten Erleichterungen Gebrauch zu machen? Wir haben uns entschieden, auf Nummer sicher zu gehen. Denn wer weiß schon, wie im Streitfall die Gerichte in letzter Instanz in einigen Jahren entscheiden würden? Wichtig war uns immer – ich spreche von „uns“, weil Stadtverordnetenvorsteher und Bürgermeister dies gleich gesehen haben – die Essentials der Parlamentarischen Demokratie zu bewahren, nämlich Entscheidungshoheit

des Parlaments, Öffentlichkeit und Transparenz zu garantieren, auch wenn Einschränkungen notwendig und uns auch in dieser Situation angemessen schienen. Aber das darf kein Dauerzustand werden. Die parlamentarische Debatte nach dem Motto „Hart in der Sache, aber moderat im persönlichen Umgang“ muss auch wieder in größerem Rahmen möglich sein. Es liegt mit an uns allen, ob wir bald in den Normallauf umschalten können oder nicht. Dabei wollen wir aber nicht vergessen, dass viele ganz anders betroffen werden als wir, existenziell, familiär und beruflich. Einige von uns werden der am 14. März zu wählenden Stadtverordnetenversammlung nicht mehr angehören, sei es, weil sie nicht mehr kandidieren oder aber nicht genug Stimmen bekommen haben werden. Denn

Demokratie vergibt nur Ämter auf Zeit und die Wahlbevölkerung ist unser Chef. Auch ich werde meine parlamentarische Tätigkeit beenden. Es war eine schöne Zeit, die Tätigkeit und die Zusammenarbeit mit Ihnen hat mir viel Freude gemacht und Manches habe ich dazu gelernt. Es ist deshalb an der Zeit, Ihnen allen Danke zu sagen. Danke für Ihre Zeit und Ihr Engagement, ohne das Vieles nicht möglich gewesen wäre. Danke für die gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit zum Wohle aller Steinbacherinnen und Steinbacher und danke, dass Sie mir die Sitzungsleitung oft leicht gemacht haben.. Ich danke der Presse für Ihre regelmäßige und durchaus wohlwollende Begleitung unseres Tuns, den Steinbacherinnen und Steinbachern, die es sich nicht nehmen

ließen, auch in Corona – Zeiten unseren Sitzungen beizuwohnen. Ein besonderer Dank gilt den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Verwaltung, ohne deren tatkräftige Arbeit wir alle keine Chance hätten, irgendetwas zu gestalten und zu bewegen. Es ist mir ein persönliches Anliegen, besonders auch denen zu danken, mit denen ich von Amts wegen am meisten zu tun hatte: Herrn Schwengler, Frau Kühne, Frau Färber, Frau Guidozi und Frau Gruber und besonders auch Herrn Maach und den Kollegen vom Bauhof, die für einen reibungslosen Aufbau und Sitzungsablauf sorgten. Ein ganz persönliches Dankeschön gilt den Bürgermeistern Dr. Naas und Steffen Bonk für die sehr gute Zusammenarbeit. Gerade in diesem letzten schwierigen Jahr hat sich gezeigt, wie wichtig gegenseitiges Vertrau-

en ist. Ich empfand es als einen besonderen Glücksfall, dass der Bürgermeister und ich meist keine Minute brauchten, um uns auch bei ganz schwierigen Fragen der Organisation abzustimmen. Das lief dann meistens nach folgendem Schema, wobei beliebig ist, wen Sie als Fragesteller sehen: „Wir müssten mal über x nachdenken und sprechen“, Antwort: „Ja“. „Wenig später“, ich sehe es so und so, wie siehst Du es?“, Antwort: „Genauso!“ Lieber Steffen, wir hatten von Anfang an ein Höchstmaß an Vertrauen zueinander und haben bald festgestellt, dass wir ähnlich „ticken“. Vielen Dank für die schöne Zeit unserer Zusammenarbeit! Herzlichen Dank für Ihre Geduld und Aufmerksamkeit, einen guten Heimweg und einen schönen Abend. Und bleiben Sie gesund! Die Sitzung ist damit geschlossen.

# Wir sind Steinbachs politischer Motor.

# Wir bringen die Stadt voran. Seit Jahrzehnten.

# Und wir nehmen alle mit!




Deshalb Sonntag



Moritz Kletzka

## Goldene Verdienstmedaillen für Dr. Stefan Naas und Jürgen Galinski

Im Rahmen der Stadtverordnetenversammlung wurden am 15. Februar 2021 zwei Goldene Verdienstmedaillen durch Stadtverordnetenvorsteher Manfred Gönsch und Bürgermeister Steffen Bonk für besondere Verdienste um unsere Stadt verliehen.

Dr. Stefan Naas, Mitglied des Landtags, trat mit jugendlichen 19 Jahren im Jahre 1993 erstmals in die Stadtverordnetenversammlung der Stadt Steinbach (Taunus) ein, der er bis 2009 angehörte. Neben dem beruflichen Steckenpferd, den Finanzen, zeigte sich ein frühes Faible für die Themen Bauen und Verkehr. Für die FDP war Naas im entsprechenden Fachausschuss vertreten, dessen Vorsitz er für



Von links: Bürgermeister Steffen Bonk, Dr. Stefan Naas, MdL und Stadtverordnetenvorsteher Manfred Gönsch  
Foto: Diana Birkert



Von links: Bürgermeister Steffen Bonk, Jürgen Galinski und Stadtverordnetenvorsteher Manfred Gönsch  
Foto: Diana Birkert

viele Jahre innehatte. Von November 2009 bis Dezember 2018 war Dr. Stefan Naas Bürgermeister seiner Heimatstadt. Darüber hinaus ist Dr. Stefan Naas Mitglied des Kreistags des Hochtaunuskreises, der Regionalversammlung Südhessen, Beigeordneter im Vorstand des Regionalverbands Frankfurt/RheinMain sowie Sprecher der FDP-Gruppe abgeben, da Du zu nah in an dem Coronavirus warst. Wenn Du auf dem roten Corona-Feld stehst, musst Du mit dem Ja/Nein-Würfel würfeln. Dann weißt Du, ob Corona kommen kann oder nicht. Wenn der Würfel Ja zeigt, kann Corona zu Dir kommen. Dann bewegst Du das rote Corona-Monster aus der Mitte zu Dir. Du musst ins Krankenhaus, also zurück zum Start, gehen und die nächste Runde aussetzen. Wenn Du Nein würfelst, hast du Glück gehabt und Corona kommt nicht. Du hast gewonnen, wenn Du vier Chips gesammelt hast. Das kann ein paar Runden dauern. Viele Grüße und viel Spaß beim Spielen wünscht Gruppe 3

der Verbandsversammlung des Landeswohlfahrtsverbands Hessen Der Ehrenbrief des Landes Hessen wurde Dr. Naas am 17. Oktober 2006 verliehen. Die Bronze Verdienstmedaille der Stadt erhielt der Geehrte am 16. Dezember 2008. „Stefan Naas stand in seinen 25 kommunalpolitischen Jahren, von denen ich acht Jahre eng begleiten durfte, oft vor keinen leichten Aufgaben und er hat sich diese auch nie einfach gemacht. Mit Elan, Tatkraft, Akribie und Wissensdurst gehst Du die vor die liegenden Herausforderungen an“, würdigt Bürgermeister Steffen Bonk seinen Amtsvorgänger. Die zweite Ehrung an diesem Abend ging an Jürgen Galinski. Der Geehrte ist als Stadtverordneter der Stadt Steinbach (Taunus) von August 1990 bis März 1997 und April 2001 bis heute tätig. Als Fraktionsvorsitzender der SPD wirkte Jürgen Galinski seit April 2003 im Stadtparlament und seit der letzten Kommunalwahl als Vorsit-

zender des Haupt- und Finanzausschusses. Zudem war Jürgen Galinski auch 8 Jahre als Schöffe am Landgericht Frankfurt tätig. Im Rahmen einer Vorruhestandsregelung hat sich Galinski im Bundesfreiwilligendienst der „Sozialen Stadt“ engagiert und dort seine Erfahrungen und Kontakte eingebracht. Der Ehrenbrief des Landes Hessen wurde Galinski am 3. September 2007 verliehen. Die Bronzene Verdienstmedaille der Stadt Steinbach (Taunus) erhielt der Geehrte am 8. Februar 2010, die Silberne Verdienstmedaille am 8. Dezember 2014.

„Sie haben sich diese Ehrung wahrlich verdient. Aus der Politik und der Stadtgesellschaft Steinbachs ist Jürgen Galinski nicht wegzudenken. Ich weiß, jeder ist zu ersetzen, aber für Steinbach und vor allem Ihre Partei, sind Sie sehr, sehr nahe an der Unersetzlichkeit.“, würdigt Gönsch. Stadtverordnetenvorsteher Manfred Gönsch und Bürgermeister Steffen Bonk sprachen den Geehrten an diesem Abend im Namen der Bürgerinnen und Bürger der Stadt Steinbach (Taunus) Dank und Anerkennung für ihre besonderen Verdienste aus.

STEINBACHER INFORMATION

# KINDER ECKE

mit freundlicher Unterstützung des Betreuungszentrums Steinbach

## Anleitung Corona-Spiel

Liebe Kinder, wir haben in der Betreuung in Gruppe 3 ein Spiel erfunden. Wir haben es Corona-Spiel genannt und möchten es Euch zeigen. Die Spielregeln sind ganz einfach:

Das Krankenhaus ist gleichzeitig der Start. Es gibt einen Würfel mit Zahlen von 1 bis 6. Diesen würfelst Du, um mit Deiner Spielfigur Schritte vorwärts zu gehen. Unsere Spielfiguren sind kleine Plüschkugeln mit Wackelaugen.

Kommst Du mit Deinem Spielzeug auf ein gelbes Feld, passiert nichts und das nächste Kind kann würfeln. Wenn Du auf ein blaues Feld kommst, bekommst Du einen Chip.



## Gas - Wasser - Heizung - Bauspenglerei

### Matthäus Sanitär GmbH

Kronberger Straße 5  
61449 Steinbach  
Beratung + Kundendienst  
Tel. 06171-71841



## Stadtverordnetenversammlung und Magistrat der Stadt Steinbach



Die Fraktion der FDP kurz vor dem Beginn einer Stadtverordnetenversammlung in der ersten „Corona-Sitzung“ im Frühjahr 2020

Am 14. März 2021 wählen die Steinbacher Bürgerinnen und Bürger die neue Stadtverordnetenversammlung und diese dann die Magistratsmitglieder. Aber was machen diese beiden Gremien?

Die Stadtverordnetenversammlung ist das höchste Organ der Stadt. Sie überwacht einerseits die Arbeit der gesamten Verwaltung und trifft andererseits politische Entscheidungen, die von der Stadtverwaltung umgesetzt werden. Die Sitzungen der Stadtverordnetenversammlung werden vom Stadtverordnetenvorsteher/in geleitet. Ein weiteres wichtiges Organ der Stadt Steinbach ist der Magistrat. Er steht an der Spitze der Verwaltung, und man könnte ihn als Regierung der Stadt bezeichnen. Der Magistrat besteht aus dem hauptamtlichen Bürgermeister Steffen Bonk (CDU), der auch die Magistratssitzungen leitet, und sieben ehrenamtlichen Stadträtinnen oder Stadträten. Einer davon ist der Erste Stadtrat, der auch der Vertreter des Bürgermeisters ist. Dieses

Amt übt seit 5 Jahren Lars Knobloch (FDP) aus. Der Magistrat bildet die Mehrheitsverhältnisse der Stadtverordnetenversammlung ab. Die Stadtverordnetenversammlung wählt auch die sieben ehrenamtlichen Magistratsmitglieder, während der Bürgermeister direkt von den Bürgerinnen und Bürgern aus Steinbach in einer eigenen Wahl (in 2025) gewählt wird.

Bei der Kommunalwahl am 14. März 2021 wählen die Steinbacherinnen und Steinbacher ihre politischen Vertreter. Direkt gewählt werden die Mitglieder der Stadtverordnetenversammlung (Stadtparlament). Diese werden für eine Wahlperiode von fünf Jahren gewählt. Das Steinbacher Parlament besteht aus 31 Stadtverordneten, daher haben alle Steinbacher Wählerinnen und Wähler auch die Möglichkeit genau 31 Stimmen abzugeben. Zur Wahl in Steinbach treten neben der FDP auch die Parteien der SPD, der CDU und der Bündnis 90/Die Grünen an. In den letzten fünf Jahren wurden

bei 33 Stadtverordnetenversammlungen insgesamt 811 Anträge der Fraktionen und Vorlagen des Magistrats vorgetragen, diskutiert und zur Abstimmung gestellt. Viele dieser Anträge von den einzelnen Fraktionen kamen vorher aus der Steinbacher Bevölkerung, die ihre Ideen einer gewählten Partei vorgetragen haben. So haben die Freien Demokraten viele Ideen und Anregungen in den vergangenen Jahren über die Pinnwand des FDP-Standes auf dem Steinbacher Stadtfest erhalten.

In der Stadtverordnetenversammlung werden die eingebrachten Anträge und Vorlagen verabschiedet oder abgelehnt. Ein Teil der Anträge und Vorlagen wurde vorher zu den Beratungen in die Fachausschüsse überwiesen. Diese Fachausschüsse bestehen aus einer kleineren Anzahl von „Fachleuten“ der einzelnen Parteien. Auch hier wurden in den letzten fünf Jahren zusätzlich 76 Ausschusssitzungen abgehalten.

Alle Stadtverordneten sind ehrenamtlich tätig und die Aufwandsentschädigung ergibt sich durch die Teilnahme an Sitzungen. In Steinbach erhalten die Kommunalpolitiker 18 € pro Sitzung, unabhängig davon wie lange eine Sitzung dauert. Im Schnitt dauert eine Sitzung mehrere Stunden, immer wieder auch einen ganzen Abend.

Zur Parlamentsarbeit gehören auch die vorbereitenden oder begleitenden regelmäßigen Fraktionssitzungen der einzelnen Fraktionen. Hier werden die aktuell zur Diskussion stehenden Anträge der Stadtverordnetenversammlung gemeinsam durchgesprochen – hier werden aber auch neue Ideen für zukünftige Anträge angedacht und besprochen. Die FDP-Fraktion hatte zum Beispiel mehr als 100 Sitzungen in den letz-

ten fünf Jahren abgehalten. Einige Stadtverordnete sind schon viele Jahre politisch aktiv. Ganz aktuell wurden dazu im Februar 2021 Dr. Stefan Naas (FDP) und Jürgen Galinski (SPD) mit der Goldenen Verdienstmedaille ausgezeichnet. Die Ehrenordnung der Stadt Steinbach sieht vor, dass Personen, die sich 25 Jahre und länger als Stadtverordnete für die Belange der Steinbacher Bürger einsetzen, die goldene Verdienstmedaille erhalten können.

Die erste Sitzung der neugewählten Stadtverordnetenversammlung findet am 19. April 2021 statt. Die FDP-Fraktion wird auch gleich zur ersten Sitzung einen Antrag aus der Steinbacher Bevölkerung stellen. Es wurde angefragt, ob man die Stadtverordnetenversammlung für die Steinbacherinnen und Steinbacher noch bekannter und transparenter machen könnte. Somit kam die Idee auf, dass am Rathaus ein Schaukasten mit der Besetzung der Stadtverordnetenversammlung und des Magistrats mit allen Mitgliedern in Bild und Schrift erfolgen solle. Somit werden die Steinbacherinnen und Steinbacher sehen können, wen sie gewählt haben und was diese Personen im Parlament für sie tun. Zudem kann man dort für die öffentlichen Sitzungen werben und die entsprechenden Tagesordnungen vorab aushängen.

Astrid Gemke, Fraktionsvorsitzende der Freien Demokraten: „Die letzten fünf Jahre waren eine spannende Zeit. Unsere Fraktion war ein klasse Team und wir haben sehr gut zusammen gearbeitet und viel erreicht, so dass ich hoffe, dass wir auch in den kommenden fünf Jahren für unsere Heimatstadt in der Stadtverordnetenversammlung gut vertreten sein werden.“



## Wochenmarkt muss attraktiver werden – SPD stellt Pläne vor



Andrea Rahlwes, Norbert Möller und Andrea Rahlwes sind regelmäßig auf dem Wochenmarkt

Stadtrat Jürgen Euler kauft samstags regelmäßig auf dem Wochenmarkt auf dem St.-Avertin-Platz ein. Dabei fällt ihm jedoch auf, dass die Kundschaft tendenziell etwas seniorener und auch weniger geworden ist. „Natürlich haben unsere Steinbacher Supermärkte ein deutlich größeres Angebot, trotzdem denke ich, dass viel mehr Steinbacherinnen und Steinbacher sich insbesondere mit frischen Lebensmitteln auch sehr gut auf dem Wochenmarkt eindecken könnten, es aber entweder nicht wissen oder er ihnen zu unattraktiv ist“, so Euler.

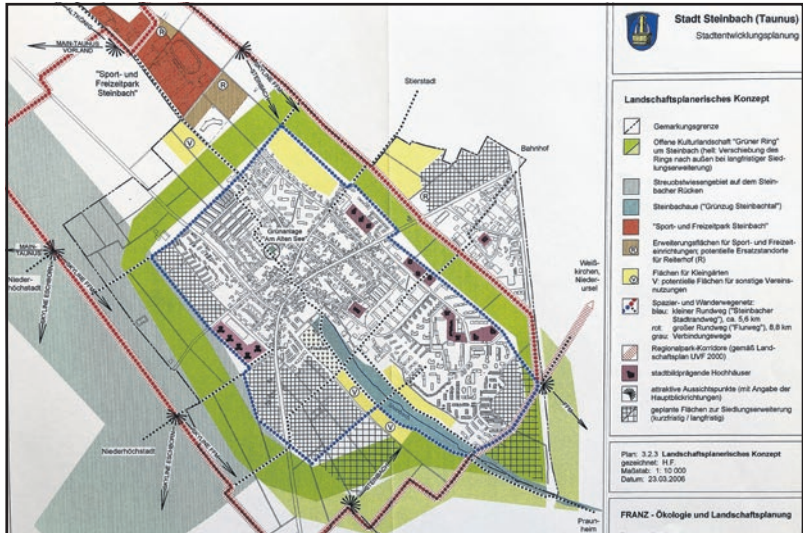
Dies sieht auch Stadtverordnete Andrea Rahlwes so: „Wir müssen den Wochenmarkt attraktiver gestalten und so nicht nur etwas für die Innenstadtbelebung tun, sondern gerade auch älteren Mitbürgerinnen und Mitbürgern helfen, die den Wochenmarkt eher erreichen können als die Supermärkte am Stadtrand.“ Als Ansatzpunkte nennt Rahlwes bspw. dass man hin und wieder einen Flohmarkt parallel stattfinden lassen könnte oder einen Kleider- oder Kunstmarkt. Auch eine stärkere Fokussierung auf Bio-Produkte könnte helfen. Besonderes Highlight

könnte von Zeit zu Zeit auch ein Weinstand sein, wo man einen Frühschoppen genießen könnte.

Das die SPD bereits 2018 einen Prüfantrag im Stadtparlament gestellt hat, um zu erörtern, ob der Wochenmarkt ggf. um einen Stand mit Frühstück vor Ort ergänzt werden könnte, stellt Stadtrat Norbert Möller heraus. Er ist zudem der Überzeugung, dass der Wochenmarkt auch dadurch attraktiver werden könnte, dass man weitere Gruppen mit einbezieht. Würden Steinbacher Vereine, die Feuerwehr oder ggf. auch Religionsgemeinschaften die Möglichkeit erhalten sich hin und wieder hier mit Ständen zu präsentieren, könnte dies auch weitere Besucher anziehen.

„Aber auch um den Wochenmarkt am Dienstag auf dem Freien Platz müssen wir uns kümmern“, sagt Möller. „Hier könnte sogar ein Wechsel bei der Tageszeit hilfreich sein. Ließe man den Markt abends stattfinden und würde ihn um einen Weinstand und Imbissstände ergänzen, hätten sie für alle Generationen einen attraktiven Treffpunkt geschaffen.“

## CDU Warum ist ein neuer Stadtentwicklungsplan so wichtig für Steinbach?



Obwohl alle Steinbacher Parteien Bauprojekte fordern und für nötig halten (Feuerwehrrathaus, neue Kindertagesstätte, Rathaus, vielleicht sogar einen Stadtpark), gibt es nur wenig Diskussion um eine Erneuerung der Stadtplanung von 2006. Dieser Plan war so erfolgreich, dass heute eine überwiegende Mehrheit bestätigt, Steinbach hat sich gut entwickelt. Nun ist der Plan nicht alles, es muss auch eine gute Umsetzung geben. Aber ohne Plan kann alles nichts sein, jedenfalls sind Fehler möglich, die auf Jahrzehnte einbetonierte sind. Das wurde in Steinbach bislang verhindert, vielleicht mit Ausnahme einzelner Privatbauten wie in der Obergasse.

Und der alte Plan von 2006 (als Beispiel der Landschaftsplan im Bild) war auch nicht perfekt. Aus heutiger Sicht hat er sich vielleicht zu sehr auf den Steinbacher Westen (Neubaugelände und Steinbachau) und den Osten (Gewerbegebiet) konzentriert, die Erneuerung in der Mitte kam dann durch das Programm Soziale Stadt hinzu. Der Steinbacher Norden jedenfalls fühlt sich ein wenig abgehängt. Außerdem müsste

der Fokus einer neuen Stadtplanung nicht nur auf neuen Baugebieten liegen, sondern besonders auch in der Erneuerung alter Quartiere. Wie wichtig das ist, kann man an der alten Dorfmitte sehen. Hier kommt jetzt etwas in Bewegung, weil die im Stadtbesitz befindliche Scheune baufällig wurde und inzwischen abgerissen ist.

Die Chance und Begründung für eine Überarbeitung der Stadtentwicklungsplanung liegt vor allem darin, dass eine solche Planung den Fokus verändert: statt anlassbezogen jeweils eine Maßnahme zu planen und zu diskutieren wird für einen bestimmten Zeitraum (20 Jahre) die gesamte Entwicklung untersucht und geplant. Auch gerade für die Bürger, die wir ja alle mit einbeziehen wollen, hat das Vorteile. Die Gesamtschau wird weniger unter dem Aspekt „Was habe ich davon“ diskutiert und mehr als Zieldefinition und Ausgleich divergierender Interessen empfunden.

Schauen wir uns einmal die verschiedenen Quartiere in Steinbach an. Die Neubaugebiete „Obstgartenviertel“ und „Heiligenviertel“ (Baugebiet Taubenzehner) sind weitgehend

fertig. Hier wünschen sich die Bewohner noch die Lösung einzelner Verkehrsfragen, aber städtebaulich wird nicht mehr viel geplant. Das Projektgebiet der Sozialen Stadt ist schon weitgehend renoviert, hier geht es derzeit noch um die Berliner Straße und dann die Verdichtung im Hessenring.

Der Steinbacher Süden wird sich in Zukunft durch die Einzelentscheidung „Bau einer neuen Kindertagesstätte“ deutlich verändern. Zudem spürt man hier die Diskussionen um die Josefstadt besonders heftig, weil die Planer in Frankfurt ja auf die verzweigte Idee gekommen sind, eine vorgeschlagene Trabantenstadt vor unserer Haustür „Steinbach-Ost“ zu benennen. Hier hätte die Diskussion um eine Stadtentwicklung Steinbachs auch den großen Vorteil, dass die Bedrohung der Selbständigkeit nicht mehr nur abstrakt wäre, sondern mit städtebaulichen Argumenten anschaulich gemacht werden könnte. Das wird im Kampf gegen die Josefstadt sicher eine argumentative Hilfe sein.

Im Osten wird durch den Neubau des Gewerbegebietes „Im Gründchen“ das bestehende „Industriegebiet“ neu zu beleben sein. Wenn erst einmal die angestammten Firmen, die im neuen Gewerbegebiet derzeit bauen, umgezogen sind, wird sich manche städtebauliche Entwicklungsfrage stellen. Das ist schon deshalb nicht einfach, weil im bestehenden „Industriegebiet“, nicht nur handfest gearbeitet wird, sondern auch gewohnt wird.

Und im Norden hat sich das Gefühl entwickelt, nun müsse sich die Politik einmal um die Quartiere Brummermann-Siedlung und Feldbergstraße kümmern. Die Klagen sind lang, von Verkehrsberuhigung bis hin zum Zustand der Bürgersteige. Die Parkplatznot ist Legende, Lösungen werden vorgeschlagen, aber immer wieder zeigen sich dann doch widerstrebende Interessen. Das alles wird überlagert von einem schlechenden

Generationenwechsel, der sich in einer sich entwickelnden Verdichtung ausdrückt. Hier muss dringend Einhalt geboten werden! Kein leichte Aufgabe ohne Bebauungspläne, ein Stadtentwicklungsplan mit frischen Ideen von erfahrenen Planern könnte auch hier helfen. Bleibt als letztes Quartier noch die zentrale Lage entlang Bahnstraße und Eschborner Straße. Die grundhafte Erneuerung vor einigen Jahren gilt als gelungen, auch wenn manches jetzt wieder kritisiert wird (z. B. das Nebeneinander von LKWs und Fahrradfahrern). Spannend wird hier auch sein, wie sich die Pandemie und ihre Folgen auf die Einkaufskultur auswirken wird. Wird der boomende Versandhandel auch unsere Bahnstraße negativ beeinflussen?

Allen Quartieren gemeinsam ist auch ein Wandel der Mobilität. Trotz gefühlter PKW-Dichte steigen mehr und mehr Menschen aufs Fahrrad um, nicht nur in der Freizeit. In einem Zeitraum von 20 Jahren müssen die Anpassungen im Verkehrskonzept auch mit den Entwicklungszielen der Stadtplanung harmonisiert werden. Im Moment ist es ja Zeitgeist der Steinbacher Politik: alle sind fürs Fahrrad und gebrauchen sogar Bezeichnungen wie „Fahrrad-Modell-Stadt“. Das dies nicht ohne grundsätzliche Gedanken eines Stadtentwicklungsplanes geht, ist ziemlich eindeutig.

Die Zäsur einer Amtsperiode für die Stadtverordnetenversammlung ist der richtige Moment, die Diskussion um die Ziele eines solchen Stadtentwicklungsplanes zu beginnen. Die notwendigen Finanzen für die entsprechende Fachberatung hat Bürgermeister Steffen Bonk ja erfreulicherweise bereits in den Haushalt einstellen lassen. Nach den Wahlen sind dann hoffentlich auch alle Parteien wieder in der Lage, langfristig und ohne Schielen auf Wählerstimmen zu diskutieren und die Perspektive für die nächsten 20 Jahre zu entwickeln. Es wäre der Stadt zu wünschen! Heino von Winning

## „Freie Zeiten – die tägliche Sprech- und Zuhörstunde“ der FDP Steinbach Die Freien Demokraten vermissen die Gespräche mit den Bürgerinnen und Bürgern

Wer hätte vor Monaten gedacht, dass es einen Wahlkampf geben könnte ohne Wahlstände und ohne den persönlichen Kontakt zu unseren Mitmenschen in Steinbach? Aber wir Freien Demokraten haben es in den letzten fünf Monaten bewiesen, dass es doch noch möglich ist: Auf dem digitalen Weg – und das sogar sehr erfolgreich, laut den unterschiedlichen Rückmeldungen aus der Steinbacher Bevölkerung. Deshalb wollten wir auch in den letzten zwei Wochen vor der Wahl den Kontakt mit unseren Bürgerinnen und Bürgern in Steinbach mit diesem Format weiterführen.

„Unsere Demokratie lebt von den Gesprächen mit unseren Mitmenschen. Das ist in den vergangenen Monaten durch Corona einfach zu kurz gekommen. Deshalb haben wir Freie Demokraten jede Möglichkeit zum Austausch mit den Bürgerinnen und

Bürgern gesucht“, sagt Kai Hilbig, stellvertretender Fraktionsvorsitzender und fügt hinzu: „Wir konnten auf dem digitalen Weg nicht alle erreichen, aber es war eine wichtige Möglichkeit zum Austausch. Wir haben deshalb in den letzten Monaten versucht auf diese Art und Weise mit möglichst vielen Menschen ins Gespräch zu kommen.“

Seit Oktober 2020 haben die Freien Demokraten in acht Veranstaltungen „Freie Gedanken – Ihre Ideen für Steinbach“ den Kontakt zu den Steinbacherinnen und Steinbachern digital via Zoom-Videoconferenzen gesucht und erfolgreich gehalten. Neben interessanten Gesprächen gab es dabei auch einen nicht unerheblichen Teil an Einflüssen für die Gestaltung unseres Wahlprogramms für die Kommunalwahl am 14. März 2021. Das Folgeformat „Freie Zeiten – die tägliche Sprech- und Zuhörstunde“ begann

am 1. März und läuft noch bis 13. März. „Es gab keine festen Themengebiete oder Vorgaben. Wir wollten täglich mit den Wählerinnen und Wählern ein persönliches Gesprächsfenster aufmachen. Angesetzt war eine Stunde, die aber bei Bedarf gerne verlängert wurde. Jeden Tag stand ein Zweier-Gesprächsteam der FDP Steinbach für Interessierte zur Verfügung“, sagt Simone Horn, stellv. Ortsverbandsvorsitzende und ergänzt: „Da wir unterschiedlich im Leben und in den Berufen stehen, boten und bieten wir ganz unterschiedliche Uhrzeiten für die jeweiligen Gesprächsfenster an.“

„Es war uns wichtig, dass alle Personen, die Interesse hatten, mit uns über ihre Wünsche, Vorstellungen oder auch Sorgen zu sprechen, diese zumindest auf dem Zoom-Weg mit uns machen konnten. Das persönliche Gespräch ist in der Kommunalpolitik von be-

deutender Bedeutung“, sagt Astrid Gemke, Fraktionsvorsitzende, die auf Listenplatz 2 kandidiert. Das Format „Freie Zeiten – die tägliche Sprech- und Zuhörstunde“ war die perfekte Fortsetzung von „Freie Gedanken – Ihre Ideen für Steinbach“. In den letzten fünf Monaten hat es sich gezeigt, dass das neue Digital-Format des persönlichen Gesprächs als immer mehr ein vertrautes Austauschsystem für unsere Mitmenschen geworden ist, auch wenn der digitale Austausch kein Ersatz für ein persönliches Gespräch sein kann. Hinter uns liegt ein intensiver Wahlkampf und wir hoffen jetzt, dass uns viele Steinbacherinnen und Steinbacher bei der Kommunalwahl am 14. März ihr Vertrauen aussprechen und uns ihre Stimmen anvertrauen“, sagt Lars Knobloch, Erster Stadtrat der Stadt Steinbach und Spitzenkandidat der Freien Demokraten.

## SPD will Innenstadt begrünen Attraktivierung und Klimaschutz gehen Hand in Hand



Ellen Cappelluti und Julian Biskamp wollen Steinbach mehr mit Bäumen und Pflanzen begrünen

Das Thema Innenstadtbegrünung nimmt im Programm der SPD Steinbach eine besondere Rolle ein, weil es dabei sowohl um die Attraktivierung der Stadt geht, als auch der Bereich Umwelt- und Klimaschutz betroffen ist.

„Das Grün in einer Stadt ist nicht nur für die Bürgerinnen und Bürger selbst wichtig, sondern es ist für jede Stadt eine Art Visitenkarte. Wenn eine Gemeinde Alleen und Blumeninseln hat, ist das etwas ganz anderes, als wenn man über graue Straßen rein fährt und überall viel Beton und Asphalt sieht“, sagt Ellen Cappelluti. Cappelluti erklärt, dass die SPD bspw. eine Al-

leenbepflanzung der Bahnstraße zwischen Rewe und der Berliner Straße realisieren möchte.

„Draußen am neuen Gewerbegebiet gibt es schon ein paar junge Bäume. Hier sollten wir die Allee konsequent Richtung Stadt weiter pflanzen“, sagt Cappelluti und erklärt, dass auch in der Stadtmitte auf Bahn- und Eschborner Straße noch stärker mit Grün gearbeitet werden könnte oder auch der Grüne Weg in der Nähe der Central Apotheke mehr Bäume verträge.

Julian Biskamp, der sich als Sprecher der SPD-Nachwuchsorganisation Jusos ebenfalls um ein Mandat im neuen Stadtparlament bewirbt, unterstreicht, welchen Unterschied Blumeninseln und Beete machen können: „Stellen Sie sich bspw. eine Blumeninsel am Freien Platz vor oder draußen auf dem neuen Europa-Kreisel. Das würde das optische Bild der Stadt auf einen Schlag enorm aufwerten. Das gleiche gilt auch für die Seitenstraßen mit den unbepflanzten Beeten.“

Darüber hinaus erklärt Biskamp, dass die SPD auch im Rahmen ihres Stadtpark-Projekts viel neues Grün für Steinbach anstrebt, auch wenn über Ort und Ausstattung des Parks die Bürger erst nach der Wahl entscheiden sollen. „Und wir haben von einigen Steinbacher Eltern gehört, dass unsere Spielplätze zu wenig Schattenplätze sowohl für Kinder, als auch die Erwachsenen vorhalten, um nicht die ganze Zeit der hohen UV-Strahlung an manchen Tagen ausgesetzt zu sein. Insbesondere am Spielplatz am Weiher möchten wir dies zügig angehen“, so Biskamp.

## CDU ersetzt Wahlstände und Präsentation des Wahlprogrammes durch persönliche Videos



Jonny Kumar, Vorsitzender der CDU Steinbach, beim Dreh Foto: Tanja Dechant-Möller

In Pandemie-Zeiten laufen demokratische Wahlen unter besonderen Schwierigkeiten ab. Während die Wahlentscheidung selbst

durch die sichere Briefwahl kein Problem ist und in Steinbach schon jetzt von doppelt soviel Wählern wie vor 5 Jahren genutzt wur-

de, ist die Präsentation des Wahlangebotes mit 34 Kandidatinnen und Kandidaten und einem vielseitigen Wahlprogramm schwieriger.

Iris Diener, selbst aussichtsreiche Kandidatin auf der CDU-Liste, hat da die rettende Idee: „Wenn wir uns nicht in Veranstaltungen oder an Wahlständen den Bürgern bekannt machen können, drehen wir eben ein persönliches Video und zeigen uns von unserer privaten Seite.“ Das Ergebnis ist ein knapp 3-Minuten Video, das jetzt über die Sozialen Medien (www.cdu-steinbach.de, YouTube-Kanal CDU-Steinbach, Facebook „Das Beste für Steinbach“ und Instagram IGTV) abrufbar ist. Es werden von den meisten Kandidaten ein paar private Seiten wie Hobbies, besonderes Engagement oder sportliche Aktivitäten gezeigt.

Das Video präsentiert Menschen aus Steinbach, die sich für das Ehrenamt in der Stadtverordnetenversammlung bewerben, die

mitten im Leben stehen, mit beiden Beinen auf dem Boden sind und ihre Stadt lieben. Deshalb setzen sie sich für ihre Stadt ein. Tanja Dechant-Möller, die auf Platz 2 der CDU-Liste kandidiert, unterstützte das Projekt von Anfang an: „Andere setzen auf Plakate, wir zeigen lebendige Menschen, die sich für Steinbach einsetzen wollen. Unter Pandemiebedingungen können uns da die modernen Medien helfen, jetzt müssen wir unser Angebot nur noch bekannt machen.“ Konsequenterweise wird auch das Wahlprogramm der CDU über Videos präsentiert. „Keine Zeit oder Lust unser 16-seitiges Wahlprogramm durchzulesen? Jetzt kann man unser tolles Wahlprogramm auch als Video anschauen“, freut sich Tanja Nagler, Kandidatin und Projektmitglied im Organisationsteam. Vorgestellt von den Top-12 Kandidatinnen und Kandidaten erfolgt ein Überblick über alle Themen, die der CDU für Steinbach am Herzen liegen.

## SPD möchte Steinbacher Vereine weiter stärken FSV Umkleiden sollen saniert werden



Dr. Klaus Weinberg und Heike Schwab wollen sich auch zukünftig für Steinbachs Vereine stark machen

„Die Steinbacher Vereine sind attraktiv für alle Generationen, sind wichtiger Teil des Rückgrats unserer Stadtgesellschaft und leisten darüber hinaus eine hervorragende Jugendarbeit, deren Mehrwert weit über den eigentlichen Sport hinaus geht“, sagt Dr. Klaus Weinberg, langjähriger Trainer beim

FSV Steinbach. Als Parteianhänger bewirbt sich Weinberg auf der Liste der SPD um ein Stadtverordnetenmandat, weil er sich insbesondere für die Stärkung der Steinbacher Vereine einsetzen möchte. Dabei betont er die Wichtigkeit des Sports für die Gesundheit, als auch die sozialen Aspekte.

„In den Vereinen tragen wir sehr stark zur Integration von Menschen mit Migrationshintergrund bei, als auch zur Angleichung von sozialen Unterschieden. Auf dem Fußballplatz ist es völlig irrelevant wie einkommensstark der Haushalt ist aus dem Du kommst und es ist wichtig, dass gerade Kinder und Jugendliche das von Anfang an lernen und andere als Menschen schätzen und nicht dafür was jemand hat.“ Auch die Vorsitzende von Steinbachs größtem Verein, der TuS, Heike Schwab, freut sich sehr, dass sie als Stadtverordnete in der vergangenen Legislaturperiode viel für die Steinbacher Vereine erreichen konnte. „Wir haben beispielsweise das Bürgerhaus vereinsfreundlich ausgebaut und überarbeiten gerade die Gebührenstruktur, um die Vereine zu entlasten. Wir konnten beim FSV einen neuen Kunstrasenplatz anlegen oder auch bei der Altkönigshalle das Dach des Eingangsbereichs sowie die Umkleiden und die Heizungsanlage erneuern. Und weitere Schritte der energetischen Sanierung werden folgen“, sagt Schwab, die zugleich

auch stellvertretende Vorsitzende der SPD Steinbach ist. Auch Moritz Kletzka, dem SPD-Chef und 2. Vorsitzenden des Steinbacher Vereinsrings, ist es ein Herzensanliegen sich weiter für die Vereine zu engagieren. „Die Überarbeitung der Gebührenstruktur des Bürgerhauses für die Vereine konnten wir im Bürgermeisterwahlkampf 2019 anstoßen. Diese müssen wir zielführend abschließen. Es ist wichtig, dass unsere Vereine wettbewerbsfähig bleiben, damit Talente nicht aus Steinbach abwandern. Aber nicht nur die Vereine selbst müssen wir deshalb stärken, sondern auch für attraktive Freizeitangebote für Kinder und Jugendliche sorgen, damit sie in Steinbach bleiben, hier ihre Freizeit verbringen und sich positiv für die Stadt engagieren. Dann vermeiden wir auch, dass mancher auf dumme Gedanken kommt und die ganze Stadt kann profitieren“, so Kletzka, der auch die Modernisierung der FSV Umkleiden als weiteren konkreten Punkt angibt, für den sich die SPD in der kommenden Legislaturperiode stark machen will.

## SPD will Kinder- und Jugendpolitik stärken



(v.l.n.r.): Yvonne Pickny, Hannah Listing und Dilara Jestädt vor dem alten Jugendhaus

Nicht eine, nicht zwei, sondern gleich drei Powerfrauen schickt die SPD Steinbach im Bereich Kinder- und Jugendpolitik ins Rennen um das Stadtparlament. Die junge Mutter Hannah Listing und Studentin Dilara Jestädt haben sich als Partei-

unabhängige für eine Kandidatur auf der Liste der SPD entschieden, um in einem sehr wichtigen Politikfeld sich für die Menschen zu engagieren. Yvonne Pickny wollte zunächst parteilos kandidieren, ist dann jedoch der SPD beigetreten.

„Im Bereich Kinder und Jugendliche ist in Steinbach noch Luft nach oben“, sagt Hannah Listing, die ein Betreuungszentrum in Oberursel leitet und mit Mann und Sohn in Steinbach lebt. „Das Jugendhaus hat damals leider nicht mehr funktioniert und ist deshalb geschlossen worden. Was wir aber brauchen, ist ein Kinder- und Jugendtreff der von diesen akzeptiert und gerne aufgesucht wird. Und zudem sollte hier eine hauptamtliche Kraft als Ansprechpartner dienen, die auch Beratungsleistungen für Kinder und Jugendliche sowie deren Eltern übernimmt. Es sollte ein integrierter Ansatz sein.“ Dem stimmt auch Dilara Jestädt zu, die Soziologie und Politikwissenschaften studiert: „Treffpunkte und andere Dinge für Jugendliche darf die Politik nicht einfach vorgeben, sondern muss sie mit den Jugendlichen erarbeiten. Die Räumlichkeiten müssen für Kinder und Jugendliche attraktiv sein, sonst werden sie nicht aufgesucht und wir verschwenden nur Geld.“ Jestädt erklärt, dass die SPD sich neben der hauptamtlichen Kraft noch einen Streetworker für aufsuchende Jugendarbeit vorstellen kann, der sich schwerpunktmäßig um Jugendliche mit problematischem Hintergrund kümmern würde.

Yvonne Pickny hebt hervor, wie wichtig es für Steinbach ist, Kinder und Jugendliche an die Stadt zu binden. „Wir müssen hier enger mit unseren Nachbarkommunen und den weiterführenden Schulen zusammenarbeiten. Es ist schade, wenn unsere Kinder und Jugendlichen auch ihre Freizeit hauptsächlich in Oberursel, Bad Homburg oder Kronberg verbringen, weil wir ihnen hier keine vernünftigen Angebote machen und wenig Identifikation mit unserer Stadt stattfindet“, so Pickny. Sie verweist zudem darauf, dass eine umfassende Jugendpolitik auch für den Bereich Sicherheit und Sauberkeit gut ist, da glückliche, ausgelastete Jugendliche weniger Unsinn machen, der zu oft in Ruhestörung und Sachbeschädigung endet. Ansätze für Jugendpolitik, die ankommt, liefern derweil die Jusos Steinbach, die Nachwuchsorganisation der SPD. Richten diese doch seit Jahren erfolgreich ein Beachvolleyballturnier aus, engagieren sich mit Ständen auf dem Weihnachtsmarkt und bei Stadtfest und haben zuletzt erfolgreich einen Antrag auf einen Grillplatz durchs Stadtparlament gebracht, für den nun ein Ort gesucht wird. Die Idee für den Grillplatz kam dabei von Steinbacher Jugendlichen direkt.

## SPD stellt ihr „Steinbacher Modell“ zur Wohnraumpolitik vor Familien, Senioren und junge Leute stärken

Das „Steinbacher Modell“ der SPD zur Wohnraumpolitik zielt auf die Mittelschicht ab und möchte bezahlbaren Wohnraum für Familien und Senioren fördern. Steinbach hat im Vergleich zu allen Nachbarstädten relativ viele Sozialwohnungen, welche für Menschen mit kleinen Einkommen gedacht sind, während besser verdienende Mitbürger häufiger keine attraktive bezahlbare Wohnung finden. Die Mittelschicht ist es, die in Steinbach und leider auch in anderen Städten hinten runterfällt und somit dringend Unterstützung benötigt.

Hier setzt die SPD an. Sie möchten, dass die Gebiete in Steinbach, die aktuell keinen Bebauungsplan haben, zukünftig einen erhalten, um zum einen unpassend große Wohngebäude in Nachbarschaften (z.B. Staufstraße) zu vermeiden und zum anderen Investoren zu verpflichten, bezahlbaren Wohnraum für die Mittelschicht zu schaffen. „Bei Investorenprojekten, wo mehr als fünf Wohnheiten errichtet werden, soll zukünftig eine feste Quote an bezahlbarem

Wohnraum vorgeschrieben werden, um die Mittelschicht zu stärken“, so der SPD-Spitzenkandidat Moritz Kletzka. Dies soll mit einem „Mittelschichtprogramm“ sichergestellt werden. Hierdurch sollen Mitbürger in einer festgelegten Einkommensspanne Anrecht auf eine Wohnung erhalten, die unter den marktüblichen Mietpreisen bei Neubauten liegen. „Dies ist wichtig und notwendig, um Familien, Senioren und junge Leute nicht aus unserer schönen Stadt zu verdrängen“, so Kletzka. Es sollen auch keine neuen Wohntürme entstehen, so dass man im gesamten Stadtgebiet keine Mehrfamilienhäuser mit mehr als 40 Wohneinheiten genehmigen möchte, um auch die städtische Attraktivität beizubehalten und keine weiteren Verkehrsprobleme zu verursachen. Als gutes Beispiel für ihren Ansatz, führen die Sozialdemokraten das noch zu bauende Mehrfamilienhaus am Orseingang Richtung Eschborn an. „Neben dem Gebäude mit Rossmann soll ein weiteres Mehrfamilienhaus entstehen, wobei die Auflage sein

wird, dass mindestens 33% der Wohnungen ‚bezahlbar‘ sein müssen. Das sind keine Sozialwohnungen, sondern Wohnungen mit realistischen Mieten für Angehörige der Mittelschicht“, so Jürgen Galinski, Fraktionsvorsitzender der SPD im Steinbacher Stadtparlament. Galinski verweist zudem darauf, dass hinter diesem Gebäude ergänzend noch Doppel- oder Reihenhäuser entstehen sollten, um einen harmonischen Übergang zum Rest des Taubenzehnten zu schaffen. Auch der jetzige Standort der Steinbacher Feuerwehr neben dem Rathaus würde sich für ein gemischtes Wohn- und Verwaltungsgebäude eignen, sobald die Feuerwehr ihr neues Quartier in der Nähe des neuen Gewerbegebietes bezogen hat. Hier stellt sich die SPD zudem vor, die Stadtbücherei unterzubringen und das Gebäude mit einem attraktiven Außenbereich zu versehen, wo man nicht nur Bücher ausleihen, sondern auch ein Buch lesen und einen Kaffee trinken kann. Die Sozialdemokraten unterstreichen ausdrücklich, dass inner-

städtische Standorte vorrangig entwickelt werden sollten, um Flächenversiegelung zu vermeiden und auch keine Siedlungsprojekte zu starten. Die Stadt im Grünen soll bestmöglich erhalten werden. Eine Bebauung westlich der A5 wird deutlich abgelehnt, wobei die SPD diese Pläne als tot ansieht und jegliche weitere Beschäftigung damit als Irrführung der Wähler betrachtet, die zudem keinerlei wohnungspolitische Probleme löst. Die Sozialdemokraten möchten insgesamt bei innerstädtischen Baumaßnahmen mit Augenmaß agieren, da Steinbach bereits sehr eng bebaut ist, weshalb der SPD eine stärkere innerstädtische Begrünung sehr wichtig ist. Ein letzter Punkt ist die Straßenbeitragsatzung, die bisher nur die Eigentümer, die an einer sanierten Straße wohnen mit Beiträgen belastet. Da dies von vielen als einseitig und unfair angesehen wird, möchte die SPD diese nach der Wahl gemeinsam mit den Bürgern hin zu mehr Fairness überarbeiten.

## SPD-Jugend (JUSOS) stellt ihre Themen heraus

Die Steinbacher Jusos, Jugendorganisation der SPD, verteilen derzeit Informationsflyer im Stadtgebiet. Damit möchten sie auf ihre Aktionen und Ideen für Jugendliche in Steinbach aufmerksam machen und ihre Kernforderungen artikulieren.

„Als einzige parteiliche Jugendorganisation in Steinbach sind wir Jusos bereits seit Jahren das Sprachrohr für Jugendliche und vertreten aktiv ihre Interessen. Mit einigen Veranstaltungen, die wir regelmäßig organi-

sieren, wie beispielsweise unserem traditionellen alljährlichen Beachvolleyballturnier, schaffen wir Anlaufstellen für Steinbachs Jugend. Wir möchten unseren Teil dazu beitragen, Steinbach auch für die junge Generation zu einem attraktiven Wohnort zu machen“, so Julian Biskamp, Sprecher der Jusos.

Als Teil der Steinbacher Sozialdemokraten sind die Jusos in diesem März auf der Liste der SPD auch bei der Kommunalwahl wählbar.

## Alle 5 Jahre bestimmen Sie die Richtlinien der Politik!

Am Sonntag wird in Steinbach gewählt und damit die Zusammensetzung der Stadtverordnetenversammlung neu bestimmt. Dieses Gremium ist zuständig für die Richtlinien der Politik, die der Bürgermeister Steffen Bonk (CDU) und der Magistrat umsetzen sollen.

### Worum geht es inhaltlich?

Im Wahlkampf konnte man den Eindruck großer Einigkeit in Steinbach bekommen, denn der Wettkampf ging um die Fragen, wer hatte die Ideen zuerst gehabt und wer kann sich was in die Leistungsbilanz schreiben. Gut für Steinbach, dass bislang alle das Gleiche wollten.

### Aber wird es so bleiben?

Die Pandemie hat nicht nur den Wahlkampf verändert (weniger Begegnungen und Diskussion, mehr Materialschlacht), sondern wird auch die Steinbacher Politik verändern. Im Moment sind alle noch dabei, kostspielige Ideen anzupreisen oder niedrige Steuern

und Gebühren zu versprechen. Doch dabei kann es nicht bleiben, nach Besiegen des Virus durch Impfung wird es auch um die Bewältigung der finanziellen Folgen gehen. Dies wird schmerzliche Entscheidungen mit sich bringen, manches notwendige oder erstrebenswerte Projekt wird geschoben oder sogar aufgegeben werden müssen.

In dieser Lage ist es wichtig, dass der Bürgermeister sich bei solchen schwierigen Entscheidungen auf eine solide Koalition stützen kann. 5 Jahre mit einem Gegenüber von Bürgermeister und einer Koalition würde Steinbach zum Nachteil verändern.

Es ist deshalb für alle wichtig, die unserem Bürgermeister Steffen Bonk (CDU) die Bewältigung der kommenden Jahre zutrauen: gehen Sie zur Wahl und unterstützen durch Ihre Stimme Ihren Bürgermeister. Es ist Ihre Chance für die nächsten 5 Jahre!

Heino von Winning

## Steinbacher Bahnhof wird modernisiert Bund und Land stellen finanzielle Mittel bereit



Oberursels SPD-Bürgermeisterkandidatin Antje Runge, Landtagsabgeordnete Elke Barth, SPD-Vorsitzender Moritz Kletzka

Seit Jahren setzt sich Elke Barth (SPD), die den Hochtaunuskreis im Hessischen Landtag vertritt, für bessere Mobilität im Kreis ein. Unlängst wurde sie auch zur stellvertretenden Vorsitzenden der neuen Verkehrs-Enquete im Hessischen Landtag gewählt. Deshalb zeigte sich Barth sehr erfreut, dass nun im Rahmen des Bundesprogramms „Bahnhofs-konzept Plus“ der Steinbacher Bahnhof bis 2026 barrierefrei umgebaut werden soll, zusammen mit verschiedenen anderen Erneuerungen (bspw. Markierungsarbeiten, Verbesserung Beschilderung, etc.). Im Rahmen des Programms werden bundesweit 50 mittelgroße Bahnhöfe für insg. EUR 140 Mio. bis 2026 umgebaut. Bei den Maßnahmen müssen sich die Länder jeweils noch einmal hälftig an den Kosten beteiligen.

Auch Oberursels SPD-Bürgermeisterkandidatin Antje Runge und Steinbachs SPD-Chef Moritz Kletzka begrüßen die Initiative des Bundes sehr. unge sagt: „Die Mobilitätswende setzt einen Zugang zum ÖPNV für alle Menschen ohne Hilfe voraus. Bahnsteige müssen auch für ältere und behinderte Menschen wie Eltern mit Kinderwagen oder Fahrradfahrer erreichbar sein.“ Die SPD-Politiker setzen sich seit Jahren für eine Sanierung ein und haben erst vor wenigen Wochen den Bahnhof zusammen erneut begangen, nachdem die Stadt Steinbach auf SPD-Initiative beschlossen hat, die Fahrradabstellplätze samt Überbau

zu sanieren, 40 neue Bügel, 12 Fahrradboxen samt E-Lademöglichkeit sowie eine Fahrradreparaturstation anzuschaffen. „Im Sommer 2019 haben sich die SPD-Stadtverordnetenfraktionen mit Bürgerinnen und Bürgern am Bahnhof getroffen, um Verbesserungsmöglichkeiten zu besprechen. Seitdem sind wir intensiv an dem Thema dran. Neben der jetzt anstehenden Sanierung, ist uns auch wichtig die Parkplatzsituation zu verbessern, um verstärkt Park & Ride zu ermöglichen, die Beleuchtungssituation anzugehen, um die Sicherheit zu erhöhen und nicht zuletzt die Busanbindung des Bahnhofs zu verbessern“, so der Steinbacher SPD-Vorsitzende Moritz Kletzka, der zugleich darauf verweist, dass man auch am Thema Preisstruktur dran sei, was insb. mit Blick auf Fahrten Richtung Frankfurt von Bedeutung ist.

Elke Barth hat nun noch eine Anfrage an die Landesregierung gerichtet, die neben den Details der Maßnahme darauf abzielt, wie schnell mit den Arbeiten in Weißkirchen/Steinbach gestartet werden soll und zugleich die Dringlichkeit aus Sicht des Hochtaunuskreises hervorhebt. „Oberursel und Steinbach warten nun schon lange genug auf diese längst überfällige Maßnahme. Ich werde mich dafür einsetzen, dass mit dem Umbau zügig begonnen wird und zusammen mit beiden Städten darauf hinwirken, dass alle begleitend notwendigen Maßnahmen angegangen werden“, so Barth.

**ANEMOSS**  
Inhaber: Panagiotis Kokkinogoulis

**elektrotechnik**  
Meisterbetrieb

- Allgemeine Installationen
- Sannierungen
- Heizungssteuerungen
- Kundendienst
- Sprechanlagen
- Beleuchtungsanlagen
- Netzwerkverkabelung
- VDE & BGV A3 Prüfung

**24h NOTDIENST**

**Tel.: 06171 8943371 •**

**Mobil: 0172 6111126**  
Hohenwaldstraße 38 • 61449 Steinbach (Ts.)

**Die brücke trauert um ihr Gründungsmitglied Karin Ruß**

Wir trauern um unser Gründungsmitglied Karin Ruß. Sie verstarb plötzlich und unerwartet im Alter von 75 Jahren. Sie wird uns und allen, die sie gekannt haben schmerzlich fehlen. Karin war maßgeblich an der Namensgebung unseres Vereins beteiligt. Unsere Gründungsmitglieder berichteten, wie sie zu einem der ersten Treffen kam und begeistert von einem gerade gehörten Radiobeitrag über einen Verein mit dem Namen „Menschenbrücke“ berichtet hat. Aus einer intensiven Diskussion und der Abwägung

des Namens mit den anderen Gründungsmitgliedern entstand aus dieser Idee unser Vereinsname „Bürgerselbsthilfe die brücke Steinbach Taunus e.V.“. Karin war 25 Jahre Mitglied dieses Vereins, hat engagiert an dessen Entwicklung mitgewirkt und war bis zuletzt im Spieleskreis aktiv. Gerne hätten wir sie als eine unserer Ehren-gäste bei unserem diesjährigen 25. Jubiläum begrüßt, um ihre unermüdliche Unterstützung zu würdigen. In den letzten Jahren konnten wir zu unserer großen Freude etwas von ihrem Einsatz zurückgeben, indem die

Unterstützung im Alltag im Rahmen unseres Fahrdienstes nun auch ihr zu Gute kam. Wir werden ihr Lachen und ihre Gesellschaft sehr vermissen. Ihr soziales Engagement und ihr verantwortungsvolles Wirken wird uns immer ein Vorbild sein. Unser Verein wird Karin Ruß ein ehrenvolles Andenken bewahren. Wir verlieren mit ihr ein geschätztes Vereinsmitglied. Der Familie von Karin wünschen wir Zeit, Ruhe und liebe Freunde und Familienangehörige, die ihnen in diesen schweren Stunden zur Seite stehen mögen.

**Der FSV Steinbach trauert um seine langjährige Vorsitzende Karin Russ**



Der FSV Germania 1908 Steinbach nimmt mit großer Trauer Abschied von seiner ehemaligen Vorsitzenden Karin Russ. Wir danken Karin für Ihren langjährigen Einsatz und ihre Verbundenheit zu unserem Verein. Karin Russ fand über ihren Mann Rudi den Weg zum FSV. Auch nach dessen viel zu frühen Tod blieb sie unserem Verein verbunden und stellte sich für Vorstandsämter als Kassiererin und Beisitzerin zur Verfügung.

In der schwierigen und existenzbedrohenden Zeit nach dem 100-jährigen Jubiläum übernahm Karin die Führung unseres Vereins. In der ihr eigenen Art verstand sie es in den folgenden Jahren immer wieder, kritische Situationen zu meistern. Die von ihr ursprünglich angedachte Übergangslösung dauerte schließlich acht Jahre, bevor sie 2018 aufgrund ihrer angeschlagenen Gesundheit nicht noch einmal antrat.

Der FSV Steinbach hat Karin Russ viel zu verdanken. Vielleicht gäbe es den Verein heute schon gar nicht mehr, wenn sie damals nicht kurzentschlossen ihre Kandidatur angekündigt hätte. Zu einem Zeitpunkt, als niemand sonst die Verantwortung übernehmen wollte, hat sie nach dem Motto gehandelt: „Eine(r) muss es schließlich tun!“ Bei den Heimspielen der Senioren war sie als lautstarke Unterstützerin bekannt und gefürchtet. Im Kreis der Spieler hat sie sich immer sehr wohl gefühlt. Neben den Seniorenmannschaften galt Karins Augenmerk auch immer den Kindern und Jugendlichen. Dass hier die wichtigen Grundlagen für die Zukunft des Vereins gelegt werden, war ihr ein großes Anliegen. Liebe Karin, wo immer Du jetzt bist: wir hoffen, es geht dir dort besser als zuletzt und Du verfolgst unseren Weg weiter.

Die Stadt Steinbach (Taunus) trauert um ihre  
**ehemalige Stadtverordnete**  
**Karin Ruß**  
die am 16.02.2021 im Alter von 75 Jahren verstorben ist.  
Frau Ruß war vom 01. April 2001 bis 31. März 2006 Stadtverordnete.  
Durch ihr gesellschaftliches Engagement und ihre Hilfsbereitschaft, auch über die Kommunalpolitik hinaus, erfreute sie sich hoher allgemeiner Achtung und Wertschätzung.  
Die Stadt Steinbach (Taunus) Frau Karin Ruß in Dankbarkeit ein bleibendes und ehrendes Andenken bewahren.  
Steinbach (Taunus), den 22. Februar 2021  
Manfred Gönsch  
Stadtverordnetenvorsteher  
Steffen Bonk  
Bürgermeister

Die Stadt Steinbach (Taunus) trauert um ihren  
**langjährigen Stadtverordneten und Stadtrat**  
**Hans Lossa**  
der am 19.02.2021 im Alter von 80 Jahren verstorben ist.  
Herr Lossa war vom 13. Mai 1974 bis 31. März 1977 und vom 06. April 1981 bis 14. Dezember 1981 Stadtverordneter. Nach dem Ausscheiden aus der Stadtverordnetenversammlung wirkte der Verstorbene bis zum 10. Mai 1993 als ehrenamtlicher Stadtrat der Stadt Steinbach (Taunus) im Magistrat.  
Für sein langjähriges vorbildliches Engagement wurde Herr Lossa mit den Verdienstmedaillen der Stadt Steinbach (Taunus) in Bronze und Silber ausgezeichnet. In der Bevölkerung genoss Hans Lossa einem hohen Ansehen und einer allgemeinen Wertschätzung.  
Die Stadt Steinbach (Taunus) wird ihrem ehemaligen Stadtverordneten und Stadtrat Hans Lossa in Dankbarkeit ein bleibendes und ehrendes Andenken bewahren.  
Steinbach (Taunus), den 22. Februar 2021  
Manfred Gönsch  
Stadtverordnetenvorsteher  
Steffen Bonk  
Bürgermeister

*Aus unserem Leben bist Du gegangen,  
in unseren Herzen bleibst Du für immer.*

Nach einem langen, erfüllten Leben  
ist mein geliebter Ehemann, unser lieber Vater,  
Schwiegervater, Großvater und Onkel

**Willi Jakob Zimmermann**  
\* 6. März 1934 † 25. Februar 2021  
im Alter von 86 Jahren von uns gegangen.

Du hast gekämpft und es doch nicht mehr geschafft.  
Wir hätten Dich so gern noch länger bei uns gehabt.

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied.  
Uschi Zimmermann  
Michael & Gila Zimmermann mit Jennifer & Luca  
Christina & Michael Pfaff  
Cathrin & Frederic Schlosser mit Olivia  
Monika & Matthias Jusek mit Familie  
Martina Zimmermann  
und alle Angehörigen

Die Trauerfeier mit anschließender Urnenbeisetzung findet statt am Mittwoch, 17. März 2021 um 13.30 Uhr auf dem Steinbacher Friedhof (Praunheimer Weg, 61449 Steinbach).  
Bedingt durch Corona bitten wir darum, von Beileidsbekundungen am Grab abzusehen.  
Anstelle von Blumen und Kränzen bitten wir um eine Spende an ANDHERI HILFE e.V., Sparkasse KölnBonn, IBAN: DE80 3705 0198 0000 0400 06, Kennwort: „Augenlicht schenken/Willi Zimmermann“  
Traueranschrift: Familie Zimmermann, Rossertstraße 61, 61449 Steinbach (Taunus)

*Das Schönste, was ein Mensch hinterlassen kann,  
ist ein Lächeln im Gesicht derjenigen, die an Ihn denken.*

Wir trauern um unser langjähriges Mitglied und  
unsere liebe Freundin

**Christine Heil**  
die am † 25.02.2021 nach kurzer und schwerer Krankheit verstarb.

Viele schöne Stunden durften wir mit Ihr als Tänzerin, Organisatorin und Betreuerin verbringen.  
Traurig und betroffen sprechen wir Ihrer Familie und den Angehörigen unser tiefstes Mitgefühl aus.

**DIE STAABACHER PITSCHETRETER**  
Der Vorstand und alle Mitglieder

**Kleidersammlung für Bethel**  
durch die **Ev. St. Georgsgemeinde Steinbach**  
vom **19. April bis 24. April 2021**

Abgabestelle(n):  
**Ev. Gemeindezentrum der St. Georgsgemeinde - Garage -**  
**Untergasse 29 61449 Steinbach (Taunus)**  
jeweils von **8.00 - 18.00 Uhr**

- Was kann in die Kleidersammlung?  
Gut erhaltene Kleidung und Wäsche, Schuhe, Handtaschen, Plüschtiere und Federbetten – jeweils gut verpackt (Schuhe bitte paarweise bündeln).
- Nicht in die Kleidersammlung gehören:  
Lumpen, nasse, stark verschmutzte oder stark beschädigte Kleidung und Wäsche, Textilreste, abgetragene Schuhe, Einzelschuhe, Gummistiefel, Skischuhe, Klein- und Elektrogeräte.  
Bitte beachten Sie, dass wir keine Briefmarken für die Briefmarkenstelle Bethel mitnehmen können!  
Wir bedanken uns für Ihre Unterstützung  
v. Bodelschwingsche Stiftungen Bethel · Stiftung Bethel Brockensammlung  
Am Beckhof 14 · 33689 Bielefeld · Telefon: 0521 144-3779

**Wichtige Telefonnummern**

Liebe Patientinnen und Patienten, bitte schneiden Sie sich die folgenden Telefonnummern aus. Am besten legen Sie diese in die Nähe Ihres Telefons, damit sie im Notfall sofort griffbereit sind.

**F. Lola Omotoye – Fachärztin für innere Medizin**  
Berliner Str 7 · Tel.: 98 16 20 · Fax: 98 16 21  
Sprechzeiten: Mo bis Freitag von 8 – 12 Uhr, sowie Mo., Di. und Do. von 15 – 18 Uhr  
Mi. und Fr.-Nachmittag keine Sprechstunde!

**Dr. med. Jörg Odewald und Nathalie Barfeld**  
Tel.: 72 477, aktuelle Informationen: www.Dr-Odewald.de

**Gemeinschaftspraxis Dr. Tim Orth-Tannenberg · Dr. Ursula Orth-Tannenberg**  
Taanusstrasse 1 · Tel.: 7 21 44  
Fax: 98 04 96 · Email: Praxis@Dr-med-Orth.de  
Sprechzeiten: Mo-Fr 7:30 – 11:30, Mo, Di, Do 13:30- 17:00  
Praxis-Homepage: www.Dr-med-Orth.de

**Gemeinschaftspraxis Dr. med. K. König, Dr. med. M. Kidess-Michel, Dr. med. C. Gstettner**  
Frauenärzte, Feldbergstraße 1, 61449 Steinbach/Ts.  
Telefon: 06171-7477 und 06171-74191 - Fax: 06171-86575  
Sprechzeiten: Mo.–Do. 8–12 Uhr und 14–18 Uhr, Mi.+Fr. 8–13 Uhr und nach Vereinbarung

**Ancak unutulular hakikaten ölür**  
**Wer im Gedächtnis seiner Lieben Lebt,  
der ist nicht tot, der ist nur fern;  
tot ist nur, wer vergessen wird.**

Mit großer Dankbarkeit nehmen wir Abschied  
**Bedia Wolf**  
geb. 10.02.1939 gest. 26.02.2021

In Liebe  
**Erol, Fotula, Denis**  
Im Namen aller Angehörigen

Die Beisetzung fand am 03.03.2021 auf dem Steinbacher Friedhof statt

Erstes Oberurseler Bestattungsinstitut  
**PIETÄT JAMIN**  
Tel. 0 61 71 / 5 47 06 Tag u. Nacht  
Liebfrauenstr. 4 a, 61440 Oberursel

Erd-, Feuer- und Seebestattungen,  
Särge, Urnen, Sterbewäsche, Überführungen,  
Umbettungen, Bestattungsvorsorge.  
Bekannt sorgfältige Erledigung aller Formalitäten

**PIETÄT MAYER** GMBH

Unsere Leistungen: Erd-, Feuer- und Seebestattungen, Anonymbestattungen, Überführungen, Bestattungsvorsorge, Erledigung aller Behördengänge und Formalitäten.  
Mitglied im Fachverband des deutschen Bestattungsgewerbes e.V.

**Daimlerstraße 6 • 61449 Steinbach / Taunus**  
Telefon: (0 61 71) 8 55 52

Tag und Nacht  
Sonn- und Feiertag



# ST. GEORGS NACHRICHTEN

## Gott und die Welt - evangelische Perspektiven



Ev. St. Georgsgemeinde Steinbach (Ts.)  
Gemeindebüro: Untergasse 29  
61449 Steinbach (Ts.)  
Tel.: 06171/74876 - Fax: 73073  
E-Mail: buero@st-georgsgemeinde.de  
www.st-georgsgemeinde.de

Ausgabe März 2021

### Passionszeit 2021

Seit Aschermittwoch ist wieder Fasten angesagt. Wir sollen sieben Wochen bis Ostern enthaltsam sein. Das klingt in diesem Jahr belastend, weil wir schon seit 50 Wochen verzichten und fasten: kein Restaurant, kein Kino, kein Stadion, keine Umarmungen.

Seit einem Jahr schon zwingt uns die Pandemie zu fasten. Die vielen Entbehrungen schmerzen und fallen nicht leicht. Bedürfnisse wollen befriedigt sein, sonst leiden wir, sind gereizt oder traurig. Manchmal werden wir sogar krank, wenn die Grundbedürfnisse zu lange leer ausgehen.

Was braucht der Mensch zum Leben? Ich brauche Essen und Trinken. Ich brauche Sicherheit. Ich möchte ein gutes Gefühl haben, wenn ich abends im Dunkeln auf die Straße gehe. Ich brauche Zuspruch und Anspruch von Menschen um mich herum. Ich brauche Berührungen. Ich möchte umarmt werden von den Menschen, die mir lieb und teuer sind. Ich brauche meinen Platz in der Welt, die zwar momentan bedrohlich erscheint, mir aber dennoch vieles gibt, was ich brauche.

Jesus hat zu Beginn seines Wirkens 40 Tage in der Wüste gefastet.



Er wurde dabei vom Satan in Versuchung geführt, er solle als Gottes Sohn doch Steine in Brot verwandeln, damit sein Hungergefühl ein Ende hätte. Jesus widerspricht dem Satan und sagt: „Der Mensch lebt nicht vom Brot allein, sondern von einem jeden Wort, das aus dem Mund Gottes geht.“

So ist es. Erstens: Man kann Versuchungen widersprechen. Zweitens: Wir leben von Zuwendungen, für die wir nichts getan haben. Guter Zuspruch ist kostenlos. Wir brauchen solche Gesten in unserem Leben. Das meint das Bild vom Wort, das aus Gottes Mund kommt.

Ich bin dankbar für jeden Zuspruch, den ich unverdient geschenkt bekomme, sei es von Gott oder von Menschen.

Vielleicht ist solcher Zuspruch sogar wichtiger als die vielen alltäglichen Dinge, die man sich kaufen kann.

Es ist gut, sich Gedanken darüber zu machen, was Gott uns schenkt, damit wir daraus leben. Denn Gottes Zuwendung ist auch ein wichtiges Bedürfnis von uns. Es ist wunderbar, dass das befriedigt wird.

Pfarrer Herbert Lüdtké

### Für Jammerlappen & Co. ist Gott überall!

Unter den digitalen Gottesdienstangeboten der evangelischen Gemeinden ist der Video-Kindergottesdienst „Gott ist überall“ der Ev. St. Georgsgemeinde Steinbach Ts. ein Unikum.

Seit Ostern vor einem Jahr feiern Jammerlappen, Kirchenaffe und Gemeindegärtnerei regelmäßig Kindergottesdienste über den YouTube-Kanal der Ev. St. Georgsgemeinde und bringen den Großen und Kleinen biblische Themen nahe. Die Erzählschnecke Schnucki erzählt Bibelgeschichten und der Dialog von Jammerlappen und Kirchenaffe interpretiert und deutet die Geschichten in leicht verständlicher Weise. Gemeindegärtnerei lässt sich dazu ein Gebet einfallen. Die hauseigene *Fitzli-Putzli-Band* singt fetzige christliche Kinderlieder.

Der Kindergottesdienst findet 14-tägig statt und wird von Pfarrer Herbert Lüdtké gestaltet und realisiert.



Die Idee zum Projekt war während des ersten Lockdowns im Frühjahr 2020 entstanden, als der Kindergottesdienst in der Ev. Kita-Regenbogen wegen Schließung ausfallen musste und die Familienkirche auch nicht mehr stattfinden konnte. Der Religionsunterricht an der Grundschule war zeitweise nicht möglich, aber über YouTube konnte der Kontakt zu vielen Kindern in der Gemeinde über Jammerlappen & Co. aufrechterhalten werden.

Neueste soziologische Untersuchungen haben ergeben, dass nur noch wenige Kinder in unserer Gesellschaft biblische Geschichten kennen. Das hat uns erschreckt und wir möchten diesem Traditionsabbruch mit unserem Kindergottesdienst entgegenwirken. Rückmeldungen unserer Zuschauer\*innen belegen, dass Eltern die Videos gemeinsam mit ihren Kindern betrachten und sogar viele Erwachsene ihre Freude daran haben.

**chrismon**  
GEMEINDEWETTBEWERB  
STIMMT FÜR JAMMERLAPPEN & Co.!

**2. bis 23. März 2021**

Teilnehmer am Wettbewerb  
chrismon GEMEINDE 2021  
WORAUF WIR STUZZ SIND!

**GOTT IST ÜBERALL**  
KINDERGOTTESDIENSTE  
Ev. St. Georgsgemeinde Steinbach (Ts.)

MITMACHEN UND ABSTIMMEN!

### Termine St.-Georgsgemeinde

#### Gottesdienste

**Sonntag 14.03.**  
10.00 Uhr Videogottesdienst „Gott in der Kirche“  
Thema: „500 Jahre Luther in Worms“ – ein Gottesdienst über die Standhaftigkeit eines Mannes, der die Kirche reformierte. (Pfarrer Herbert Lüdtké)

„Gott ist überall“ Video-Kindergottesdienst auf dem YouTube-Kanal der Ev. St. Georgsgemeinde  
**Sonntag 21.03.**

10.00 Uhr „Gott in Musik und Stille“ in der St. Georgskirche mit der Gelegenheit, neben dem Altar eine Kerze für ein persönliches Anliegen anzuzünden. Ein abschließendes Gebet und Segen findet unter Einhaltung aller Schutzmaßnahmen auf dem Kirchhof statt. (Pfarrer Herbert Lüdtké)

„Gedankengang“ Kurzer geistlicher Impuls mit Pfarrer Lüdtké auf dem YouTube-Kanal der Ev. St. Georgsgemeinde  
**Sonntag 28.03.**

10.00 Uhr „Gott in Musik und Stille“ in der St. Georgskirche mit der Gelegenheit, neben dem Altar eine Kerze für ein persönliches Anliegen anzuzünden. Ein abschließendes Gebet und Segen findet unter Einhaltung aller Schutzmaßnahmen auf dem Kirchhof statt. (Pfarrer Herbert Lüdtké)

„Zum Glück gibts den Segen!“ Geistlicher Impuls zur Jubelkonfirmation mit Pfarrer Herbert Lüdtké auf dem YouTube-Kanal der Ev. St. Georgsgemeinde

„Gott ist überall“ Video-Kindergottesdienst auf dem YouTube-Kanal der Ev. St. Georgsgemeinde

#### Ökumenische Termine

Impulse zur Passionszeit - „jetzt hilft nur noch beten...“, jeweils 18:30-19:00 vor dem ev. Gemeindehaus:

**Dienstag 16.03.**

„(Un)Ruhe im Garten“ mit Anandi Bessai und Conny Elz

**Dienstag 23.03.**

„Ich kenne ihn (nicht)“ mit Elisabeth Viehmann und Margret Koschel

**Donnerstag 25.03.**

„Frei (nicht) allein“ mit dem Musikteam Bonifatius

Die Eine-Welt-Gruppe Steinbach verkauft am Samstag, den 27.03.2021 von 8.00-12.00 Uhr auf dem Steinbacher Wochenmarkt am Bürgerhaus.

Ausführliche Informationen finden Sie auf unserer neugestalteten Homepage [www.st-georgsgemeinde.de](http://www.st-georgsgemeinde.de).

#### Veranstaltungen im Ev. Gemeindehaus, Untergasse 29

Aufgrund der derzeitigen gesetzlichen Regeln finden zurzeit keine Veranstaltungen im Gemeindehaus statt.

Die Coronainfektionszahlen sprechen für sich. Bitte überlegen Sie, ob Sie das Gemeindebüro

persönlich aufsuchen müssen. Per Post, Mail sind wir aber weiter für Sie erreichbar. Ebenso per Telefon zu den üblichen Öffnungszeiten. Die Pfarrere erreichen Sie wie unten stehend.

Gemeindebüro Tel.: 06171 74876

Fax: 06171 73073

buero@st-georgsgemeinde.de

Pfarrer Herbert Lüdtké

Tel.: 06171 78246 oder 0173 6550746

pfarrerluedtke@st-georgsgemeinde.de

#### Gemeindeblatt

Für unsere Gemeindeglieder, die nicht an unseren digitalen Angeboten teilnehmen können, werden wir ab sofort ein **Gemeindeblatt** gestalten, das im Wechsel mit den St. Georgsnachrichten in den Steinbacher Informationen alle 4 Wochen erscheint. Inhaltlich werden Aktuelles, Rückblick und Vorausschau im **Gemeindeblatt** zu finden sein. Vornehmlich möchten wir Gemeindeglieder erreichen, die nicht die Möglichkeit haben, unserer Internetpräsenz zu verfolgen, oder aus Vorsicht nicht an „Gott in Musik und Stille“ oder anderen Gottesdienstformen teilnehmen möchten. Bei Interesse am **Gemeindeblatt** melden sie sich bitte telefonisch, per Brief oder Email im Gemeindebüro in der Untergasse 29. Telefonisch erreichen Sie unsere Gemeindeglieder dienstags bis freitags zu den Öffnungszeiten. Telefon: 06171 74876 oder Fax: 06171 73073. Wir lassen Ihnen dann ein Exemplar per Einwurf oder Email zukommen.

### Termine St. Bonifatiusgemeinde

#### Gottesdienste:

**Sonntag 14.03.**

09:30 Uhr Wortgottesfeier

18:00 Uhr Andacht

**Dienstag 16.03.**

06:00 Uhr Laudes, das Morgengebet der Kirche

**Mittwoch 17.03.**

08:30 Uhr Eucharistiefeier, anschließend Rosenkranzgebet

**Misereor-Sonntag 21.03.**

09:30 Uhr Eucharistiefeier

18:00 Uhr Andacht zu Misereor Aktion 2021 „Es geht anders!“

**Dienstag 23.03.**

06:00 Uhr Laudes, das Morgengebet der Kirche

**Mittwoch 24.03.**

08:30 Uhr Eucharistiefeier, anschließend Rosenkranzgebet

**Palmsonntag 28.03.**

09:30 Uhr Eucharistiefeier

18:00 Uhr Andacht zu Palmsonntag

#### Veranstaltungen:

**Mittwoch 24.03.**

19:45 Uhr Kontemplationsabend „Vacare deo“ (in der Kirche) – Zur Ruhe kommen – Stille erfahren – Gott Raum geben

#### Hinweise:

**Laudes, das Morgengebet der Kirche:** Jeden Dienstag um 06.00 Uhr in der östlichen Bußzeit beten wir wieder die Laudes, das

Morgengebet der Kirche. Im Mittelpunkt steht das Hungertuch „Du stellst meine Füße auf weiten Raum.“

**Hungertuch 2021 „Du stellst meine Füße auf weiten Raum“:** In der St. Bonifatiuskirche hängt das neue Hungertuch einer chilenischen Künstlerin. Informationen und Meditationen zum Hungertuch liegen in der Kirche zum Mitnehmen aus.

**Kinderkateche von 29.3. – 02.04.21:** Die Kinderkateche werden in diesem Jahr als Online Veranstaltung angeboten. Informationen und Anmeldung können über Christof Reusch (06171-9798035 / reusch@kath-oberursel.de) bezogen werden oder Sie informieren sich direkt auf unserer Homepage, die immer aktualisiert werden wird: [www.kath-oberursel.de](http://www.kath-oberursel.de) (unter Fasten- und Osterzeit 2021).

Die Familienkreuzwege werden am Karfreitag, 2.4.21 in Steinbach (im Freien) und in der Liebfrauenkirche, Oberursel jeweils um 11.00 Uhr stattfinden.

**Kar- und Ostartage in St. Bonifatius:**

**Karfreitag 02.04.**

11.00 Uhr Familienkreuzweg (Treffpunkt vor der kath. Kirche)

15.00 Uhr Feier vom Leiden und Sterben Christi

**Ostersonntag 04.04.**

06.00 Uhr Ostergottesdienst

18.00 Uhr Andacht zum Osterfest

#### Wichtige Information:

Anmeldungen zu den Sonntags- und Feiertags-gottesdiensten sind über die Homepage ([www.kath-oberursel.de](http://www.kath-oberursel.de)) bzw. telefonisch über das Zentrale Pfarrbüro (06171-979800) möglich. Bitte beachten Sie, dass für die Teilnahme am Gottesdienst aktuell das Tragen einer FFP2-Maske bzw. einer OP-Maske erforderlich ist.

#### Impressum

**Herausgeber u. Geschäftsstelle:** Gewerbeverein Steinbach, Postfach: 0101 · 61444 Steinbach · Tel.: 06171 / 889 83 40 · E-mail: kontakt@gewerbeverein-steinbach.de  
Internet: [www.gewerbeverein-steinbach.de](http://www.gewerbeverein-steinbach.de)

**Verantwortlich für den Inhalt, Chef der Redaktion sowie der Verteilung:** Markus Reichard, 61449 Steinbach, Siemensstr. 13, Fax: 06171-74074, E-Mail: markus.reichard@reichard.de

**Anzeigen Annahme und verantwortlich für Satz und Layout:** zeitung@gewerbeverein-steinbach.de

**Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 8 vom 1. Oktober 2020.**

Für diese Ausgabe ist das nächste Erscheinungsdatum der 27.03.2021 und der Redaktionsschluss ist am 18.03.2021

### Zeit für eine Verjüngungskur!

Ist Ihre Immobilie in die Jahre gekommen? Das ist noch lange kein Grund, dem Glanz vergangener Tage nachzutrauern. In vielen Fällen lohnt sich eine Sanierung, die Ihr Haus nicht nur aus energetischer Sicht besser dastehen lässt. Das Wichtigste dabei ist ein guter Plan mit optimaler Umsetzung.

**Mit (Bau-)Substanz:** Bringen Sie die aktuelle Gebäudeaufteilung zu Papier und notieren Sie sämtliche Längen, Breiten, Raumhöhen und Wandstärken. Achten Sie vor allem auf tragende Elemente und Dämmungs- sowie Dichtungsmaterialien. Holen Sie sich professionellen Rat, wenn Baustoffe und Konstruktionsarten nicht gerade Ihr Fachgebiet sind.

**Mit Energie:** Kommen Sie Ihren gesetzlichen Pflichten nach. Hat die Immobilie nach dem 1.2.2002 den Eigentümer gewechselt, sind Sie zur energetischen Sanierung des Dachstuhls oder Dachgeschosses verpflichtet. Vor 1990 installierte Heizkessel müssen meist ausgetauscht werden. Holen Sie sich auch für weitere Maßnahmen am besten einen Energieberater ins Haus! Das schafft am Ende ein höheres Energie-Level und vorher Klarheit für Ihre Kostenplanung.

**Mit Recht:** Beachten Sie das Baurecht sowie Möglichkeiten der finanziellen Förderung. Ihre Hausbank bietet sicher attraktive Kredite für eine Modernisierung an und die staatliche KfW hilft bei energetischen Sanierungen.

Informieren Sie sich bei den zuständigen Behörden über Denkmalschutz und Bebauungsplan. Eine Genehmigung brauchen Sie für Nutzungsänderungen, Neuerungen wie Dachausbau oder Wintergärten, Modifikationen an Schornsteinanlage oder Gebäudestatik, Umbauten von Abwasseranlagen und auffällige Renovierungen der Fassade.

Weitere Informationen zu **Hilfe, Vorsicht und Sicherheit** erhalten Sie über unseren Blog auf unserer Homepage unter der Rubrik **Ratgeber & Service** oder über unser Büro.



Alexander Erbel  
Geschäftsinhaber

Bahnstraße 6a  
61449 Steinbach

info@bex-immobilien.de  
www.bex-immobilien.de



„Ich freue mich auf Ihren Anruf und bin sehr gerne persönlich für Sie da.“



06171 / 2015995

VERKAUF | VERMIETUNG | BEWERTUNG | BERATUNG